

**Störmeldebaustein
SMB/S 1.1**

Gebäude-Systemtechnik



Dieses Handbuch beschreibt die Funktion des Störmeldebausteins SMB/S1.1 mit dem Anwendungsprogramm Störmeldung/1". Technische Änderungen und Irrtümer sind vorbehalten.

Haftungsausschluss:

Trotz Überprüfung des Inhalts dieser Druckschrift auf Übereinstimmung mit der Hard- und Software können Abweichungen nicht vollkommen ausgeschlossen werden. Daher können wir hierfür keine Gewähr übernehmen. Notwendige Korrekturen fließen in neue Versionen des Handbuchs ein. Bitte teilen Sie uns Verbesserungsvorschläge mit.

Inhalt

		Seite
1	Allgemein	2
1.1	Produkt- und Funktionsübersicht	2
2	Gerätetechnik	3
2.1	Technische Daten	3
2.2	Anschlussbild	4
2.3	Maßbild	4
2.4	Montage und Installation	5
3	Inbetriebnahme	7
3.1	Überblick	7
3.2	Parameter	8
3.2.1	Parameterfenster „Allgemein“	8
3.2.2	Parameterfenster „Telegrammratenbegrenzung“	23
3.2.3	Parameterfenster „Motormeldung“	24
3.3	Kommunikationsobjekte	25
3.3.1	Betriebsart „Störmeldung mit Dauerlicht“	25
3.3.2	Betriebsart „Neuwertmeldung mit Einfachblinklicht“	27
3.3.3	Betriebsart „Erstwertmeldung mit Einfachquittierung“	29
3.3.4	Betriebsart „Motormeldung“	31
3.4	Spezielle Betriebszustände	33
3.4.1	Verhalten bei Busspannungsausfall	33
3.4.2	Verhalten bei Busspannungswiederkehr	33
3.4.3	Verhalten während/nach der Programmierung	33
3.4.4	Verhalten bei Reset über die ETS	33
4	Planung und Anwendung	34
4.1	Aufbau eines Störmeldetableaus	34
A	Anhang	I
A.1	Lieferumfang	I
A.2	Abbildungsverzeichnis	II
A.3	Tabellenverzeichnis	II
A.4	Stichwortverzeichnis	III
A.5	Bestellangaben	IV
A.6	Notizen	V

1 Allgemein

Der Störmeldebastein SMB/S 1.1 ist ein EIB / KNX Gerät für den Reiheneinbau mit 2 TE Modulbreite. Er erfasst Informationen, wie z.B. Störmeldungen, aus einer EIB / KNX Anlage und bildet daraus die Ansteuersignale für optische und akustische Meldungen nach DIN 19235.

Der Störmeldebastein SMB/S 1.1 kann bis zu 100 Störmeldungen verarbeiten. Diese Störmeldungen können entweder in einer einzigen Störmeldegruppe zusammengefasst oder auf mehrere voneinander unabhängige Störmeldegruppen verteilt werden.

Das vorliegende Handbuch gibt Ihnen detaillierte technische Informationen über den Störmeldebastein, Montage, Programmierung und erklärt den Einsatz des SMB/S 1.1 anhand von Beispielen.

Das Handbuch ist in folgende Kapitel unterteilt:

- Kapitel 1 Allgemein
- Kapitel 2 Gerätetechnik
- Kapitel 3 Inbetriebnahme
- Kapitel 4 Planung und Anwendung
- Anhang

1.1 Produkt- und Funktionsübersicht

Der Störmeldebastein SMB/S 1.1 erfasst beliebig zuordenbare 1-Bit-Informationen (Störmeldungen) und bildet daraus die Ansteuersignale für optische und akustische Signalgeber. Damit können z.B. über Schaltaktoren die optischen und akustischen Anzeigen eines Störmeldetables angesteuert werden. Zur Quittierung, d.h. zum Rücksetzen der optischen und akustischen Signalgeber, kann z.B. ein Quittier-Taster über einen Binäreingang seine Information zum Störmeldebastein SMB/S 1.1 senden.

Der Störmeldebastein SMB/S 1.1 unterstützt folgende in DIN 19235 festgelegte Meldungsarten:

1. Störmeldung mit Dauerlicht
2. Neuwertmeldung mit Einfachblinklicht
3. Erstwertmeldung mit Einfachquittierung
4. Motormeldung

2 Gerätetechnik



Abb. 1: SMB/S 1.1

Der Störmeldebaustein SMB/S 1.1 erfasst Informationen, z.B. Störmeldungen, aus der EIB / KNX Anlage und bildet daraus die Ansteuersignale für optische und akustische Meldungen nach DIN 19235.

2.1 Technische Daten

Versorgung	<ul style="list-style-type: none"> – Betriebsspannung – Stromaufnahme – Leistungsaufnahme – Verlustleistung 	21...30 V DC, erfolgt über den Bus typ. 10 mA 250 mW Max. 250 mW
Anschlüsse	– EIB / KNX	Busanschlussklemme
Bedien- und Anzeigeelemente	– LED rot und Taste	Zur Vergabe der physikalischen Adresse
Schutzart	– IP 20	Nach DIN EN 60529
Schutzklasse	– II	Nach DIN EN 61140
Isolationskategorie	<ul style="list-style-type: none"> – Überspannungskategorie – Verschmutzungsgrad 	III nach DIN EN 60664-1 2 nach DIN EN 60664-1
EIB / KNX Sicherheitskleinspannung	– SELV 24 V DC	
Temperaturbereich	<ul style="list-style-type: none"> – Betrieb – Lagerung – Transport 	<ul style="list-style-type: none"> – 5 °C ... + 45 °C – 25 °C ... + 55 °C – 25 °C ... + 70 °C
Umweltbedingungen	– maximale Luftfeuchte	93 %, keine Betauung zulässig
Design	<ul style="list-style-type: none"> – Reiheneinbaugerät (REG) – Abmessungen – Einbaubreite – Einbautiefe 	Modulares Installationsgerät, ProM 90 x 36 x 64,5 mm (H x B x T) 2 Module à 18 mm 64,5 mm
Montage	– auf Tragschiene 35 mm	Nach DIN EN 60 715
Einbaulage	– beliebig	
Gewicht	– 0,1 kg	
Gehäuse, Farbe	– Kunststoff, grau	
Approbaton	– EIB / KNX nach EN 50 090-1, -2	
CE-Zeichen	<ul style="list-style-type: none"> – gemäß EMV- und Niederspannungsrichtlinien 	

Tabelle 1: Technische Daten

Anwendungsprogramm	max. Anzahl Kommunikationsobjekte	max. Anzahl Gruppenadressen	max. Anzahl Zuordnungen
Störmeldung / 1	254	254	255

Tabelle 2: Anwendungsprogramm

Hinweis: Für die Programmierung ist die ETS2 V 1.3a oder höher erforderlich. Bei Verwendung der ETS3 ist eine Datei vom Typ „VD3“ zu importieren. Das Anwendungsprogramm liegt in der ETS2 / ETS3 unter Sicherheit und Überwachung/Kontroller.

2.2 Anschlussbild

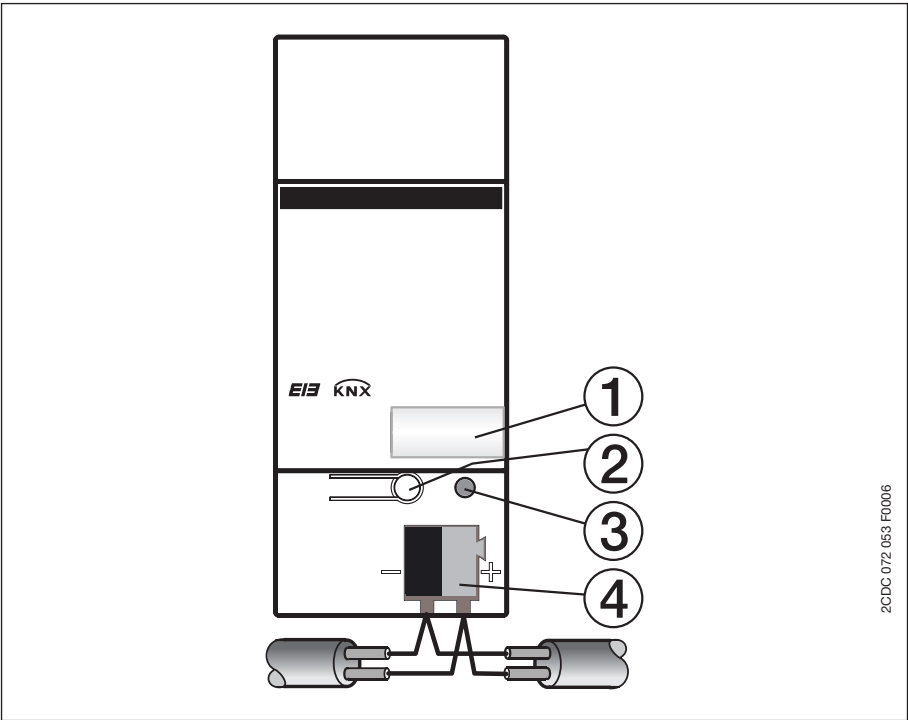


Abb. 2: Anschlussbild SMB/S 1.1

- 1

Schilderträger
- 2

Programmier-Taste
- 3

Programmier-LED
- 4

Busanschlussklemme

2.3 Maßbild

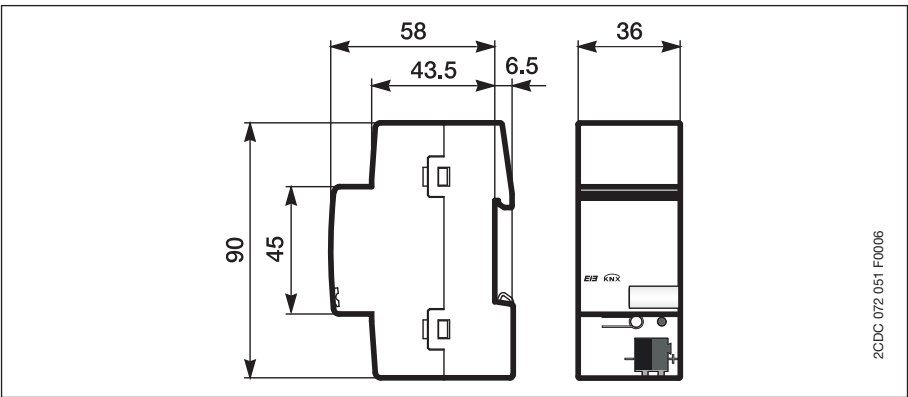


Abb. 3: Maßbild SMB/S 1.1

2.4 Montage und Installation

Der Störmeldebaustein SMB/S 1.1 ist ein Reiheneinbaugerät zum Einbau in Verteilern für Schnellbefestigung auf 35 mm Tragschienen, nach DIN EN 60 715.

Die Verbindung zum Bus erfolgt über die mitgelieferte Busanschlussklemme.

Die Zugänglichkeit des Geräts zum Betreiben, Prüfen, Besichtigen, Warten und Reparieren muss sichergestellt sein (gem. DIN VDE 0100-520).

Inbetriebnahmevoraussetzung

Um den Störmeldebaustein SMB/S 1.1 in Betrieb zu nehmen, wird ein PC mit der ETS2 ab der Version V 1.3a oder höher, und eine Anbindung an den Bus, z.B. über eine RS232-Schnittstelle oder über eine USB-Schnittstelle benötigt. Mit dem Anlegen der Busspannung ist das Gerät betriebsbereit.

Montage und Inbetriebnahme dürfen nur von Elektrofachkräften ausgeführt werden. Bei der Planung und Errichtung von elektrischen Anlagen sind die einschlägigen Normen, Richtlinien, Vorschriften und Bestimmungen zu beachten.

- Gerät bei Transport, Lagerung und im Betrieb vor Feuchtigkeit, Schmutz und Beschädigung schützen.
- Gerät nur innerhalb der spezifizierten technischen Daten betreiben!
- Gerät nur im geschlossenen Gehäuse (Verteiler) betreiben!

Auslieferungszustand

Der Störmeldebaustein wird mit der physikalischen Adresse 15.15.255 ausgeliefert. Das Anwendungsprogramm **Störmeldung/1** ist vorgeladen. Bei der Inbetriebnahme müssen daher nur noch Gruppenadressen und Parameter geladen werden. Um das Gerät komplett neu zu programmieren, ist es vorher über die ETS zu entladen. Bei Bedarf kann das gesamte Anwendungsprogramm neu geladen werden.

Vergabe der physikalischen Adresse

In der ETS erfolgt die Vergabe und Programmierung der physikalischen Adresse, Gruppenadresse und Parameter.

Reinigen

Verschmutzte Geräte können mit einem trockenen Tuch gereinigt werden. Reicht das nicht aus, kann ein mit Seifenlauge leicht angefeuchtetes Tuch benutzt werden. Auf keinen Fall dürfen ätzende Mittel oder Lösungsmittel verwendet werden.

Wartung

Das Gerät ist wartungsfrei. Bei Schäden (z.B. durch Transport, Lagerung) dürfen keine Reparaturen durch Fremdpersonal vorgenommen werden. Beim Öffnen des Gerätes erlischt der Garantieanspruch.

3 Inbetriebnahme

3.1 Überblick

Für den Störmeldebaustein SMB/S 1.1 ist ein leistungsfähiges Anwendungsprogramm **Störmeldung/1** verfügbar. Die Programmierung erfordert die EIB Tool Software ETS2 **V 1.3a** oder höher. Bei Verwendung der ETS3 sind die Produktdaten als Datei mit der Dateierweiterung **.VD3** zu importieren.

Max. Anzahl Kommunikationsobjekte 254

Max. Anzahl Gruppenadressen 254

Max. Anzahl Zuordnungen 255

Das Anwendungsprogramm unterstützt folgende in DIN 19235 festgelegte Meldungsarten:

1. Störmeldung mit Dauerlicht
2. Neuwertmeldung mit Einfachblinklicht
3. Erstwertmeldung mit Einfachquittierung
4. Motormeldung

3.2 Parameter

Hinweis: Die Standardeinstellungen für die Optionen sind unterstrichen dargestellt, z.B. Optionen: nein/ja

3.2.1 Parameterfenster „Allgemein“

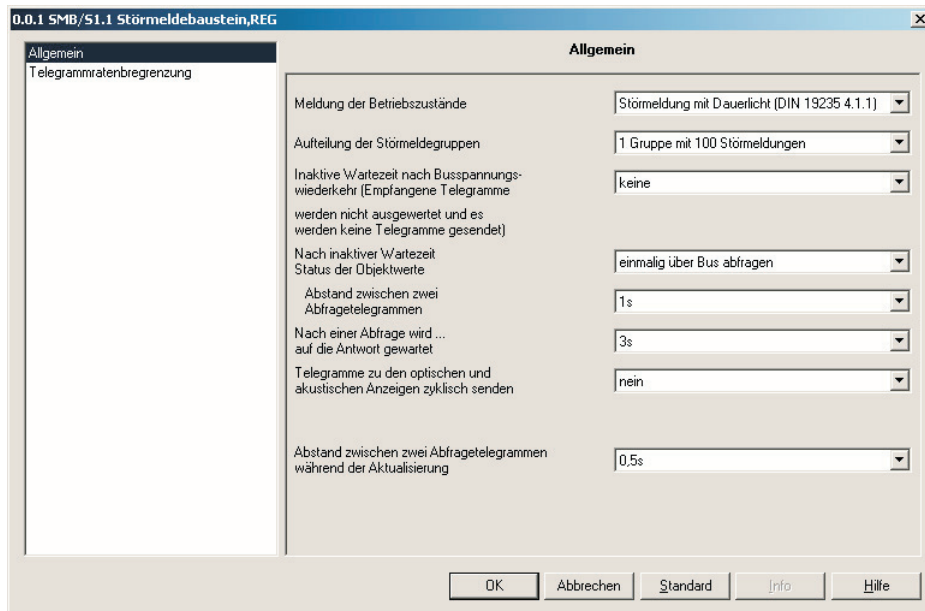


Abb. 4: Parameterfenster „Allgemein“

Meldung der Betriebszustände

Optionen: Störmeldung mit Dauerlicht (DIN 19235 4.1.1)
 Neuwertmeldung (DIN 19235 4.1.2.1)
 Erstwertmeldung (DIN 19235 4.1.3.1)
 Motormeldung (DIN 19235 4.1.4.1)

Zum Einstellen der Meldungsart. Wird die Option *Motormeldung* gewählt, dann erscheint zusätzlich die Parameterseite *Motormeldung*.

Störmeldung mit Dauerlicht (DIN 19235 4.1.1)

Ein zu meldender Betriebszustand wird mit Dauerlicht eines Sichtmelders, der dieser Meldung zugeordnet ist, angezeigt. Gleichzeitig werden ein zentraler Hör- und Sichtmelder, der dieser Meldung zugeordnet ist, aber auch anderen Meldungen zugeordnet sein kann, eingeschaltet. Ein Quittiersignal schaltet den zugeordneten Sichtmelder und die zentralen Hör- und Sichtmelder gemeinsam ab.

Der zentrale Hörmelder wird beim Quittieren sofort abgeschaltet. Ist beim Quittieren der zu meldende Betriebszustand noch vorhanden, so erlischt das Dauerlicht des zugeordneten Sichtmelders erst, wenn der Betriebszustand in den nicht zu meldenden Zustand übergeht. Ist beim Quittieren der zu meldende Betriebszustand nicht mehr vorhanden, erlischt das Dauerlicht unmittelbar nach der Quittierung.

Das folgende Funktionsdiagramm für die Störmeldung mit Dauerlicht entspricht der Darstellung in DIN 19235 vom März 1985.

Zu meldender Betriebszustand									
Sichtmelder	Anzeige								
	Quittierung								
Zentraler Melder (z.B. Hörmelder)	Anzeige								
	Quittierung								

Abb. 5: Funktionsdiagramm *Störmeldung mit Dauerlicht*

Der in diesem Diagramm nicht dargestellte zentrale Sichtmelder ist solange aktiviert, wie mindestens ein Sichtmelder aktiviert ist, d.h. er bildet die Oder-Verknüpfung der einzelnen Sichtmelder.

In der Anwendungssoftware **Störmeldung/1** ist für alle individuellen Sichtmelder sowie für die zentralen Hör- und Sichtmelder eine gemeinsame Quittierung vorgesehen.

In der nachfolgenden Abbildung wird die Funktionalität der Störmeldung mit Dauerlicht mit zwei Störmeldungen und einem zusätzlichen zentralen Sichtmelder für drei verschiedene Fälle betrachtet.

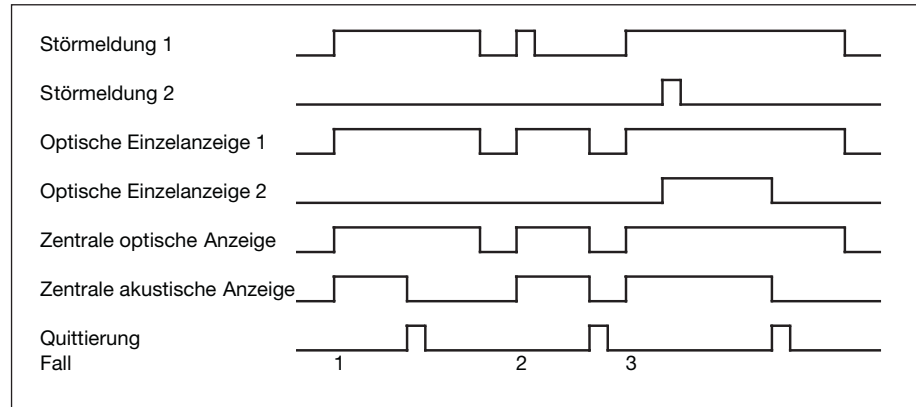


Abb. 6: Erweitertes Funktionsdiagramm Störmeldung mit Dauerlicht

- Fall 1:** Störmeldung 2 inaktiv. Störmeldung 1 kommt und aktiviert gleichzeitig die optische Einzelanzeige 1 sowie die zentrale optische Anzeige und die zentrale akustische Anzeige. Zum Zeitpunkt der Quittierung ist die Störmeldung 1 noch aktiv. Die Quittierung setzt nur die zentrale akustische Anzeige zurück.
- Fall 2:** Störmeldung 2 inaktiv. Störmeldung 1 kommt und aktiviert gleichzeitig die optische Einzelanzeige 1 sowie die zentrale optische Anzeige und die zentrale akustische Anzeige. Zum Zeitpunkt der Quittierung ist die Störmeldung 1 nicht mehr aktiv. Die Quittierung setzt die optische Einzelanzeige 1, die zentrale optische Anzeige und die zentrale akustische Anzeige zurück.
- Fall 3:** Störmeldung 1 ist aktiv und aktiviert die optische Einzelanzeige 1 sowie die zentrale optische Anzeige und die zentrale akustische Anzeige. Störmeldung 2 kommt und aktiviert die optische Einzelanzeige 2. Zum Zeitpunkt der Quittierung ist die Störmeldung 2 nicht mehr aktiv. Die Quittierung setzt nur die optische Einzelanzeige 2 und die zentrale akustische Anzeige zurück.

Nach DIN 19235 von März 1985 ist nur ein zentraler Hörmelder erforderlich. Üblicherweise wird in Störmeldetablen auch ein zentraler Sichtmelder verwendet. Die Funktionalität des in der oben gezeigten Abbildung dargestellten zentralen Sichtmelders entspricht der üblicherweise realisierten Funktionalität.

Neuwertmeldung (DIN 19235 4.1.2.1)

Bei der Neuwertmeldung wird jeder neu zu meldende Betriebszustand durch Blinken gemeldet, das bis zum Quittieren des Sichtmelders bestehen bleibt. Gleichzeitig wird ein einer Meldung oder mehreren Meldungen zugeordneter zentraler Hör- und Sichtmelder eingeschaltet. Die Sichtmelder und die zentralen Melder werden gemeinsam mit dem Quittiersignal abgeschaltet.

Der zentrale Hörmelder wird beim Quittieren sofort abgeschaltet. Ist beim Quittieren der zu meldende Betriebszustand noch vorhanden, geht das Blinken in Dauerlicht über. Dies erlischt erst, wenn der Betriebszustand in den nicht zu meldenden übergeht. Im anderen Falle erlischt das Blinklicht unmittelbar nach der Quittierung.

Das folgende Funktionsdiagramm für die Neuwertmeldung mit Blinklicht entspricht der Darstellung in DIN 19235 vom März 1985.

Zu meldender Betriebszustand							
Sichtmelder	Anzeige	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗	⊗
	Quittierung		■		■		
Zentraler Melder (z.B. Hörmelder)	Anzeige	□	■	□	■	□	□
	Quittierung		■		■		

Abb. 7: Funktionsdiagramm Neuwertmeldung mit Blinklicht

Der in der oben gezeigten Abbildung nicht dargestellte zentrale Sichtmelder ist solange aktiviert, wie mindestens ein Sichtmelder dauernd oder blinkend aktiviert ist, d.h. er bildet die Oder-Verknüpfung der einzelnen Sichtmelder. Der zentrale Sichtmelder blinkt solange, wie mindestens eine optische Einzelanzeige blinkt.

In der Anwendungssoftware **Störmeldung/1** ist für alle individuellen Sichtmelder sowie für die zentralen Hör- und Sichtmelder eine gemeinsame Quittierung vorgesehen

In der nachfolgenden Abbildung ist die Funktionalität der Neuwertmeldung mit Blicklicht mit zwei Störmeldungen und einem zusätzlichen zentralen Sichtmelder in vier verschiedenen Fällen dargestellt.

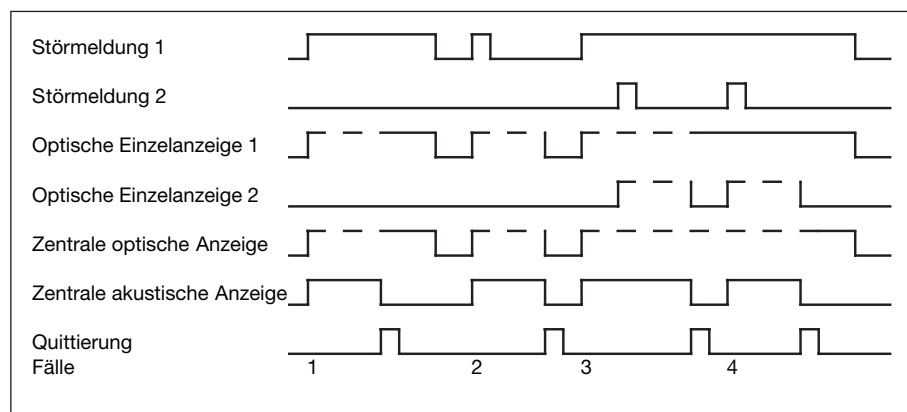


Abb. 8: Erweitertes Funktionsdiagramm Neuwertmeldung mit Blicklicht

- Fall 1:** Störmeldung 2 inaktiv. Störmeldung 1 kommt und aktiviert gleichzeitig die optische Einzelanzeige 1 (Blinklicht) sowie die zentrale optische Anzeige (Blinklicht) und die zentrale akustische Anzeige. Zum Zeitpunkt der Quittierung ist die Störmeldung 1 noch aktiv. Die Quittierung setzt nur die zentrale akustische Anzeige zurück und das Blinklicht der optischen Einzelanzeige 1 geht in ein Dauerlicht über.
- Fall 2:** Störmeldung 2 inaktiv. Störmeldung 1 kommt und aktiviert gleichzeitig die optische Einzelanzeige 1 (Blinklicht) sowie die zentrale optische Anzeige (Blinklicht) und die zentrale akustische Anzeige. Zum Zeitpunkt der Quittierung ist die Störmeldung 1 nicht mehr aktiv. Die Quittierung setzt die optische Einzelanzeige 1, die zentrale optische Anzeige und die zentrale akustische Anzeige zurück.
- Fall 3:** Störmeldung 1 ist aktiv und aktiviert die optische Einzelanzeige 1 (Blinklicht) sowie die zentrale optische Anzeige (Blinklicht) und die zentrale akustische Anzeige. Störmeldung 2 kommt und aktiviert die optische Einzelanzeige 2 (Blinklicht). Zum Zeitpunkt der Quittierung ist die Störmeldung 2 nicht mehr aktiv. Die Quittierung setzt die optische Einzelanzeige 2 und die zentrale akustische Anzeige zurück. Die optische Einzelanzeige 1 wechselt von Blinklicht nach Dauerlicht.

Fall 4: Störmeldung 1 ist immer noch aktiv . Die optische Einzelanzeige 1 wird mit Dauerlicht angezeigt
Die zentrale optische Anzeige blinkt.
Störmeldung 2 kommt und aktiviert die optische Einzelanzeige 2 (Blinklicht) sowie die zentrale akustische Anzeige.
Zum Zeitpunkt der Quittierung ist die Störmeldung 2 nicht mehr aktiv. Die Quittierung setzt die optische Einzelanzeige 2 und die zentrale akustische Anzeige zurück. Die optische Einzelanzeige 1 bleibt in Dauerlicht. Die zentrale optische Anzeige ändert sich von Blinklicht nach Dauerlicht.

Nach DIN 19235 von März 1985 ist nur ein zentraler Hörmelder erforderlich. Üblicherweise wird in Störmeldetableaus auch ein zentraler Sichtmelder verwendet. Die Funktionalität des in der oben gezeigten Abbildung dargestellten zentralen Sichtmelders entspricht der üblicherweise realisierten Funktionalität.

Erstwertmeldung (DIN 19235 4.1.3.1)

Die Erstwertmeldung stellt eine funktionale Erweiterung der Neuwertmeldung dar.

Nur dem zuerst zu meldenden Betriebszustand wird Blinken, allen nachfolgenden Dauerlicht zugeordnet. Gleichzeitig wird ein einer Meldung oder mehreren Meldungen zugeordneter zentraler Hör- und Sichtmelder eingeschaltet.

Das folgende Funktionsdiagramm für die Erstwertmeldung mit Einfachquittierung entspricht der Darstellung in DIN 19235 vom März 1985.

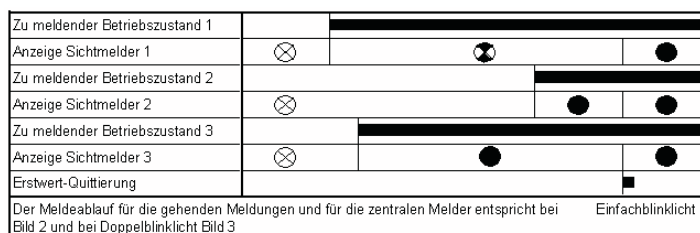


Abb. 9: Funktionsdiagramm *Erstwertmeldung mit Einfachquittierung*

Der in der oben gezeigten Abbildung nicht dargestellte zentrale Sichtmelder ist solange aktiviert, wie mindestens ein Sichtmelder dauernd oder blinkend aktiviert ist, d.h. er bildet die Oder-Verknüpfung der einzelnen Sichtmelder. Der zentrale Sichtmelder blinkt solange, wie mindestens eine optische Einzelanzeige blinkt.

Der ebenfalls in der oben gezeigten Abbildung nicht dargestellte zentrale Hörmelder wird beim Quittieren sofort abgeschaltet.

Das Blinken bleibt solange bestehen, bis es durch das Quittiersignal quittiert wird. Dieses Quittiersignal bewirkt, dass das Blinken in Dauerlicht übergeht. Gleichzeitig wird die akustische Anzeige rückgestellt.

Ist beim Quittieren der zu meldende Betriebszustand noch vorhanden, bleibt der Sichtmelder noch als „Dauersignal“ aktiviert. Er erlischt erst, wenn der Betriebszustand in den nicht zu meldenden übergeht.

In der nachfolgenden Abbildung ist die Funktionalität der Erstwertmeldung mit Einfachquittierung mit zwei Störmeldungen und einem zusätzlichen zentralen Sichtmelder dargestellt.

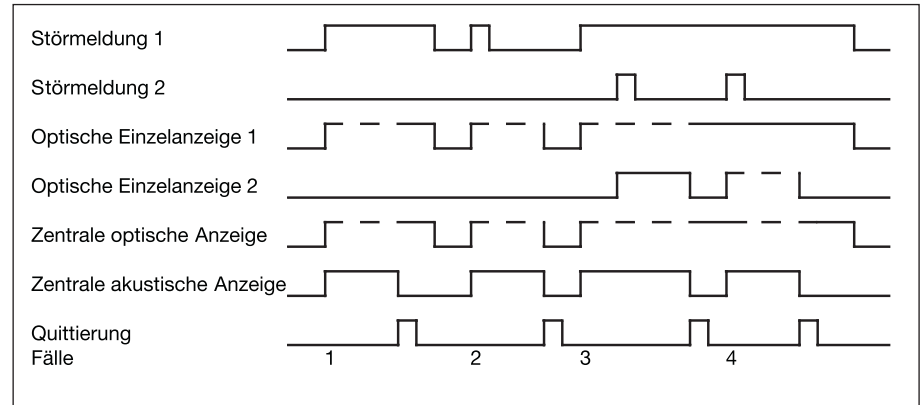


Abb. 10: Erweitertes Funktionsdiagramm *Erstwertmeldung mit Einfachquittierung*

- Fall 1:** Störmeldung 2 ist inaktiv. Störmeldung 1 kommt und aktiviert gleichzeitig die optische Einzelanzeige 1 (Blinklicht) sowie die zentrale optische Anzeige (Blinklicht) und die zentrale akustische Anzeige. Zum Zeitpunkt der Quittierung ist die Störmeldung 1 noch aktiv. Die Quittierung setzt nur die zentrale akustische Anzeige zurück. Das Blinklicht der optischen Einzelanzeige 1 und die zentrale optische Anzeige gehen in ein Dauerlicht über.
- Fall 2:** Störmeldung 2 ist inaktiv. Störmeldung 1 kommt und aktiviert gleichzeitig die optische Einzelanzeige 1 (Blinklicht) sowie die zentrale optische Anzeige (Blinklicht) und die zentrale akustische Anzeige. Zum Zeitpunkt der Quittierung ist die Störmeldung 1 nicht mehr aktiv. Die Quittierung setzt die optische Einzelanzeige 1, die zentrale optische Anzeige und die zentrale akustische Anzeige zurück.
- Fall 3:** Störmeldung 1 ist aktiv und aktiviert die optische Einzelanzeige 1 (Blinklicht) sowie die zentrale optische Anzeige (Blinklicht) und die zentrale akustische Anzeige. Störmeldung 2 kommt und aktiviert die optische Einzelanzeige 2 (Dauerlicht). Zum Zeitpunkt der Quittierung ist die Störmeldung 2 nicht mehr aktiv. Die Quittierung setzt die optische Einzelanzeige 2 und die zentrale akustische Anzeige zurück. Die optische Einzelanzeige 1 wechselt von Blinklicht nach Dauerlicht. Die zentrale optische Anzeige wechselt von Blinklicht nach Dauerlicht.

Fall 4: Störmeldung 1 ist immer noch aktiv. Die optische Einzelanzeige 1 ist in Dauerlicht.
Die zentrale optische Anzeige ist an.
Störmeldung 2 kommt und aktiviert die optische Einzelanzeige 2 (Blinklicht) sowie die zentrale akustische Anzeige.
Zum Zeitpunkt der Quittierung ist die Störmeldung 2 nicht mehr aktiv. Die Quittierung setzt die optische Einzelanzeige 2 und die zentrale akustische Anzeige zurück. Die optische Einzelanzeige 1 bleibt in Dauerlicht. Die zentrale optische Anzeige ändert sich von Blinklicht nach Dauerlicht.

Nach DIN 19235 von März 1985 ist nur ein zentraler Hörmelder erforderlich. Üblicherweise wird in Störmeldetableaus auch ein zentraler Sichtmelder verwendet. Die Funktionalität des in der oben gezeigten Abbildung dargestellten zentralen Sichtmelders entspricht der üblicherweise realisierten Funktionalität.

Motormeldung (DIN 19235 4.1.4.1)

Die sogenannte Motormeldung zeigt durch Blinklicht und akustische Meldung an, wenn ein Soll-Zustand, z.B. Ansteuerung eines Schaltaktors, mit dem Ist-Zustand, z.B. Rückmeldekontakt vom Betriebsmittel, nicht übereinstimmt oder nicht übereinstimmt. Das bedeutet, es findet ein direkter Vergleich der Eingangs- und Ausgangszustände statt.

Der einem Betriebsmittel zugeordnete Sichtmelder zeigt durch Dauerlicht an, dass das Betriebsmittel eingeschaltet sein soll und auch eingeschaltet ist. Der einem Betriebsmittel zugeordnete Sichtmelder blinkt, wenn das Betriebsmittel eingeschaltet sein soll aber z.B. als Folge einer Überlast sich selbst abgeschaltet hat. Er blinkt ebenfalls, wenn das Betriebsmittel sich z.B. selbsttätig eingeschaltet hat, aber nicht eingeschaltet sein soll.

Gleichzeitig wird ein einer Meldung oder mehreren Meldungen zugeordneter zentraler Hör- und Sichtmelder eingeschaltet. Der zentrale Hörmelder wird gemeinsam mit dem mit den einzelnen Sichtmeldern quittiert, d.h. es wird nur eine gemeinsame Quittierung verwendet.

Das einem Betriebsmittel zugeordnete Blinklicht bleibt nach dem Quittieren solange bestehen, wie das Betriebsmittel noch angesteuert werden soll, aber nicht aktiviert ist.

Das folgende Funktionsdiagramm für die Motormeldung entspricht der Darstellung in DIN 19235 vom März 1985.

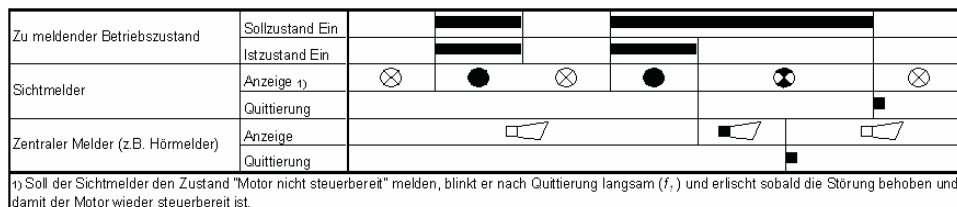


Abb. 11: Funktionsdiagramm *Motormeldung mit einem Sichtmelder*

Die Anwendungssoftware **Störmeldung/1** unterstützt zusätzlich noch einen zentralen Sichtmelder, der in diesem Funktionsdiagramm nicht dargestellt ist.

Die Anzeige des in der Fußnote ¹⁾ aufgeführten Zustands „Motor nicht steuerbereit“ durch langsames Blinken, wird von der Anwendungssoftware **Störmeldung/1** nicht unterstützt.

In dem Funktionsdiagramm ist der Zustand, dass ein Betriebsmittel eingeschaltet ist, aber nicht eingeschaltet sein soll, nicht aufgeführt.

Dieser Zustand wird wie folgt gemeldet:

Der Sichtmelder ist eingeschaltet und zeigt den aktuellen Zustand des Motors durch Blinken an. Der zentrale Hörmelder ist aktiviert.

Damit entspricht diese Anzeige dem Betriebsfall:

Istwert = AUS,

Sollwert = EIN

D.h. dieser Betriebszustand wird als Störung akustisch angezeigt.

Damit zeigt die sogenannte Motormeldung jeden Fall, bei dem Istwert und Sollwert nicht übereinstimmen, durch Blinken an.

In der nachfolgenden Abbildung ist die Funktionalität der Motormeldung mit einem Sichtmelder, Soll-, Ist-Zustand und einem zusätzlichen zentralen Sichtmelder für vier unterschiedliche Fälle dargestellt.

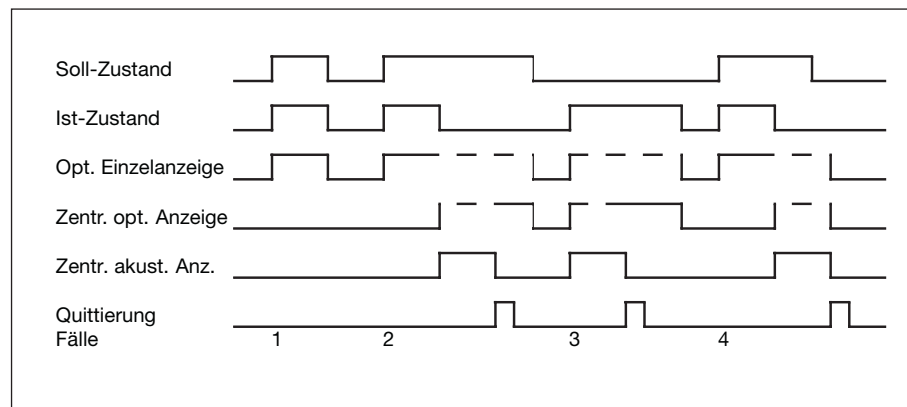


Abb. 12: Erweitertes Funktionsdiagramm *Motormeldung mit einem Sichtmelder*

- Fall 1:** Der Soll-Zustand stimmt mit dem Ist-Zustand überein. Die optische Einzelanzeige ist aktiviert. Das bedeutet, es ist alles in Ordnung.
- Fall 2:** Der Soll-Zustand und der Ist-Zustand stimmen überein. Die optische Einzelanzeige ist aktiviert. Nachdem der Ist-Zustand nicht mehr aktiv ist (Soll-Zustand ist immer noch aktiv) geht die optische Einzelanzeige in Blinklicht über. Die zentrale akustische Anzeige wird aktiviert und die zentrale optische Anzeige blinkt. Die Quittierung setzt zentrale akustische Anzeige zurück. Die zentrale optische Anzeige geht in Dauerlicht über. Sobald der Soll-Zustand auf inaktiv wechselt, erlöschen die optische Einzelanzeige und die zentrale optische Anzeige.
- Fall 3:** Der Soll-Zustand ist nicht aktiv. Der Ist-Zustand ist aktiv. Die optische Einzelanzeige und die zentrale optische Anzeige blinken, die zentrale akustische Anzeige ist aktiviert. Die Quittierung setzt nur zentrale akustische Anzeige zurück. Die zentrale optische Anzeige geht in Dauerlicht über. Sobald der Soll-Zustand auf inaktiv wechselt, erlöschen die optische Einzelanzeige und die zentrale optische Anzeige.
- Fall 4:** Der Soll-Zustand und der Ist-Zustand stimmen überein. Die optische Einzelanzeige ist aktiviert. Nachdem der Ist-Zustand nicht mehr aktiv ist (Soll-Zustand ist immer noch aktiv) geht die optische Einzelanzeige in Blinklicht über. Die zentrale akustische Anzeige wird aktiviert und die zentrale optische Anzeige blinkt. Auch wenn der Soll-Zustand inaktiv wird, blinkt die optische Anzeige weiter, da noch nicht quittiert wurde. Zum Zeitpunkt der Quittierung ist der Soll-Zustand nicht mehr aktiv, dadurch werden die optische Einzelanzeige, die zentrale optische Anzeige und die zentrale akustische Anzeige zurückgesetzt.

In der DIN 19235 vom März 1985 ist nicht eindeutig dargestellt, wie die optischen Anzeigen und die akustische Sammelanzeige reagieren, wenn ein durch Blinklicht zu meldender Zustand ohne quittiert zu werden, nicht mehr vorliegt. Dieser Zustand wird von der Anwendungssoftware **Störmeldung/1** wie eine nach DIN 19235, Abschnitt 4.1.1, 4.1.2 und 4.1.3 nicht quittierte Störmeldung behandelt, d.h. dass das Blinken bis zur Quittierung bestehen bleibt.

Damit kann die Motormeldung wie folgt vereinfacht beschrieben werden:

Opt. Einzelanzeige AUS :	Betriebsmittel soll ausgeschaltet sein und ist ausgeschaltet
Opt. Einzelanzeige EIN :	Betriebsmittel soll eingeschaltet sein und ist eingeschaltet
Opt. Einzelanzeige blinkt :	Soll- und Ist-Zustand stimmen nicht überein oder stimmten nicht überein und Meldung wurde nicht quittiert.
Akustische Anzeige EIN :	Mindestens ein Soll- und Ist-Zustand stimmen nicht überein oder stimmten nicht überein und Meldung wurde nicht quittiert.
Zentrale opt. Anzeige blinkt :	Mindestens ein Soll- und Ist-Zustand stimmen nicht überein oder stimmten nicht überein und Meldung wurde nicht quittiert.
Zentrale opt. Anzeige EIN :	Mindestens ein Soll- und Ist-Zustand stimmen nicht überein und Meldung wurde quittiert.
Zentrale opt. Anzeige AUS :	Alle Soll- und Ist-Zustände stimmen überein.

Die zentralen optischen und akustischen Anzeigen verhalten sich damit wie die zentralen Anzeigen einer Neuwertmeldung, wobei der zu meldende Zustand das Nicht-Übereinstimmen von Soll- und Istwert ist.

Was passiert, wenn ein Istwert ohne Sollwert kommt?

Kommt ein Istwert ohne Sollwert, gilt das als Fehler.

Wenn nach einem Sollwert in der eingestellten Zeit ein falscher Istwert kommt, darf innerhalb der nächsten Sekunde der richtige Istwert kommen. Falls dieser nicht kommt, gilt das als Fehler.

Kommt nun der richtige Istwert später, gilt das immer noch als Fehler.

Um die Fehlermeldung quittieren zu können, muss erst der Sollwert und anschließend der Istwert kommen.

Aufteilung der Störmeldegruppen

Dieser Parameter ist ein abhängiger Parameter. Die möglichen Optionen sind von der gewählten Meldungsart abhängig.

„Störmeldung mit Dauerlicht (DIN 19235.4.1.1)“

Optionen: 1 Gruppe mit 100 Störmeldungen
 2 Gruppen mit je 50 Störmeldungen
 5 Gruppen mit je 20 Störmeldungen
 10 Gruppen mit je 10 Störmeldungen

„Neuwertmeldung (DIN 19235 4.1.2.1) und Erstwertmeldung (DIN 19235 4.1.3.1)“

Optionen: 1 Gruppe mit 80 Störmeldungen
 2 Gruppen mit je 40 Störmeldungen
 5 Gruppen mit je 10 Störmeldungen

„Motormeldung (DIN 19235 4.1.4.1)“

Optionen: 1 Gruppe mit 60 Störmeldungen
 2 Gruppen mit je 30 Störmeldungen
 5 Gruppen mit je 10 Störmeldungen

Wenn mehrere zu meldende Betriebszustände (im folgenden Störmeldungen genannt) einem zentralen Hör- bzw. Sichtmelder zugeordnet sind, dann wird diese funktionale Einheit als Störmeldegruppe bezeichnet.

Der Störmeldebaustein SMB/S 1.1 kann bis zu 100 Störmeldungen verarbeiten. Diese Störmeldungen können entweder in einer einzigen Störmeldegruppe zusammengefasst oder auf mehrere voneinander unabhängige Störmeldegruppen verteilt werden.

Inaktive Wartezeit nach Busspannungswiederkehr

(Empfangene Telegramme werden nicht ausgewertet und es werden keine Telegramme gesendet)

Optionen: keine/1s/2s/5s/10s/20s/40s/1min/2min/5min/10min/20min/
 40min/1h/2h/5h/10h/1d

Zur Einstellung der inaktiven Zeit nach Busspannungswiederkehr. Während dieser Zeit werden empfangene Telegramme nicht ausgewertet und es werden keine Telegramme gesendet. Insbesondere in größeren EIB / KNX Anlagen kann es erforderlich sein, längere Zeiten einzustellen. Üblicherweise kommt es unmittelbar nach einer Busspannungswiederkehr zu einem erhöhten Telegrammverkehr. Die Auswahl einer längeren Zeit vermeidet gerade in dieser Phase eine zusätzliche Busbelastung durch Telegramme, die vom Störmeldebaustein gesendet werden.

Nach inaktiver Wartezeit Status der Objektwerte

Optionen: nicht abfragen/
 einmalig über Bus abfragen/
 zyklisch über Bus abfragen

Zum Aktivieren der zyklischen Abfrage von zugeordneten Objekten nach Ablauf der inaktiven Zeit. Das EIB / KNX System ist ein ereignisgesteuertes Bussystem. Üblicherweise werden von Eingängen nur dann Telegramme gesendet, wenn sich der Objektwert geändert hat. Damit ist nicht sichergestellt, dass nach einer Busspannungswiederkehr die Werte der Eingangsobjekte im Störmeldebaustein mit den Werten der zugeordneten Objekten übereinstimmen. Daher kann nach Ablauf der inaktiven Zeit der Status der zugeordneten Objektwerte über den Bus abgefragt werden. Diese Abfrage kann in bestimmten Zeitabständen zyklisch wiederholt werden. Meldet sich auf eine Abfrage innerhalb einer bestimmten Zeit das zugeordnete Objekt nicht zurück, dann kann das Objekt *Datenverlust* ein Telegramm mit dem Wert 1 senden. Durch die zyklische Abfrage ist sichergestellt, dass der Ausfall eines abgefragten Gerätes oder der Ausfall des Übertragungsweges zu einem abgefragten Gerät erkannt wird.

Ist die Option *einmalig über Bus abfragen* oder *zyklisch über Bus abfragen* im Parameter *Nach inaktiver Wartezeit Status der Objektwerte* gewählt, erscheint folgender Parameter.

Abstand zwischen zwei Abfragetelegrammen

Optionen: 1s/2s/5s/10s/20s/40s/1min/2min/5min/10min/20min/40min/
 1h

Um die Busbelastung möglichst gering zu halten, wird zwischen zwei Abfragetelegrammen ein zeitlicher Abstand eingehalten. Dieser Abstand kann zwischen 1s und 1h eingestellt werden.

Nach einer Abfrage wird... auf die Antwort gewartet

Optionen: 1s/2s/3s/4s/5s/6s/7s/8s/9s/10s/11s/12s/13s/14s/15s/16s/
 17s/18s/19s/20s

Da das EIB / KNX System ein ereignisgesteuertes Bussystem ist, liegt zwischen der Abfrage eines Objektes und der von diesem Objekt empfangenen Antwort eine unbestimmte Zeit. Im günstigsten Fall können das wenige Millisekunden sein, in größeren Anlagen und bei hohem Busverkehr kann das bis zu einigen Sekunden dauern. Die maximal erlaubte Wartezeit bis zum Empfang der Antwort kann eingestellt werden. Meldet sich auf eine Abfrage innerhalb dieser Zeit das zugeordnete Objekt nicht zurück, dann kann das Objekt *Datenverlust* ein Telegramm mit dem Wert 1 senden.

Telegramme zu den optischen und akustischen Anzeigen zyklisch sendenOptionen: nein/ja

Zu den Ansteuereinheiten für die optischen und akustischen Signalgeber können zyklisch Telegramme gesendet werden.

Ist die Option ja im Parameter *Telegramme zu den optischen und akustischen Anzeigen zyklisch senden* gewählt, erscheint folgender Parameter.

Abstand zwischen zwei TelegrammenOptionen: 1s/2s/5s/10s/20s/40s/1min/2min/5min/10min/20min/40min/1h

Zum Einstellen des Abstandes zwischen zwei Telegrammen.

Abstand zwischen zwei Abfragetelegrammen während der AktualisierungOptionen: 0,1s/0,2s/0,3s/0,4s/0,5s/0,6s/0,7s/0,8s/0,9s/1s/2s/3s/4s/5s/6s/7s/8s/9s/10s

Zum Einstellen des Abstandes zwischen zwei Abfragetelegrammen während der Aktualisierung.

3.2.2 Parameterfenster „Telegrammraten- begrenzung“

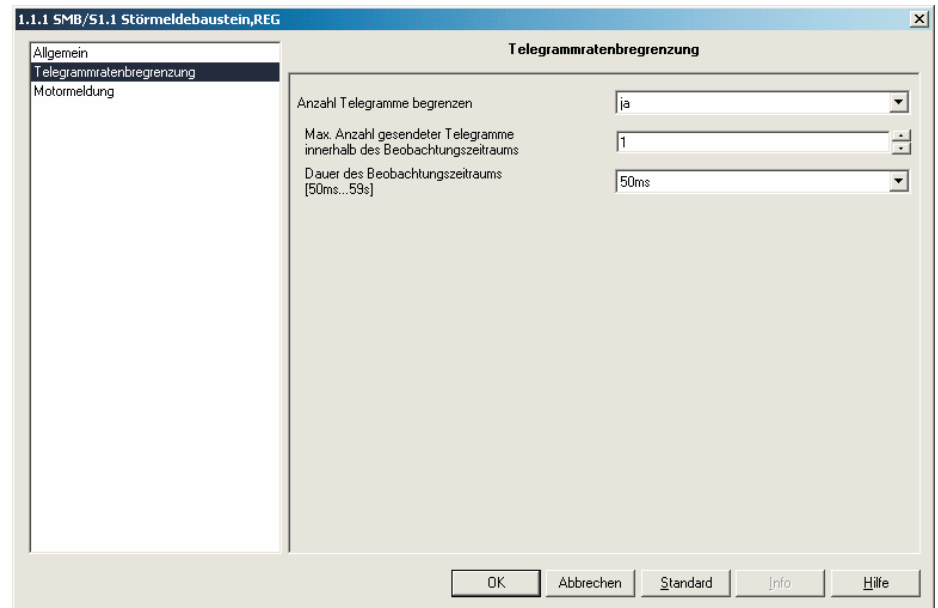


Abb. 13: Parameterfenster „Telegrammratenbegrenzung“

Anzahl Telegramme begrenzen

Optionen: ja/nein

Zur Begrenzung der vom Störmeldebaustein SMB/S 1.1 während eines bestimmten Zeitraumes (Beobachtungszeitraum) gesendeten Telegramme.

Ist die Option *ja* im Parameter *Anzahl Telegramme begrenzen* gewählt, erscheinen folgender zwei Parameter.

Maximale Anzahl gesendeter Telegramme innerhalb des Beobachtungszeitraums

Optionen: 1...255

Die maximale Anzahl der innerhalb des sogenannten Beobachtungszeitraums gesendeten Telegramme kann im Bereich von 1...255 eingestellt werden.

Dauer des Beobachtungszeitraums [50ms...59s]

Optionen: 50ms/100ms/200ms/500ms/1s/ 2s/5s/10s/30s/1min

Ein neuer Beobachtungszeitraum startet nach dem Ende des vorangegangenen Beobachtungszeitraums oder – im Falle einer Busspannungswiederkehr – nach Ende der Sendeverzögerungszeit. Die gesendeten Telegramme werden gezählt. Sobald die „max. Anzahl gesendeter Telegramme“ erreicht ist, werden bis zum Ende des Beobachtungszeitraums keine weiteren Telegramme mehr auf den Bus gesendet. Mit dem Start eines neuen Beobachtungszeitraums wird der Telegrammzähler auf Null zurückgesetzt und das Senden von Telegrammen wird wieder zugelassen.

3.2.3 Parameterfenster „Motormeldung“

Das Parameterfenster *Motormeldung* ist erst aktiv, wenn die Option *Motormeldung (DIN 19235 4.1.4.1.)* im Parameter *Meldung der Betriebszustände* im Parameterfenster *Allgemein* gewählt wurde.

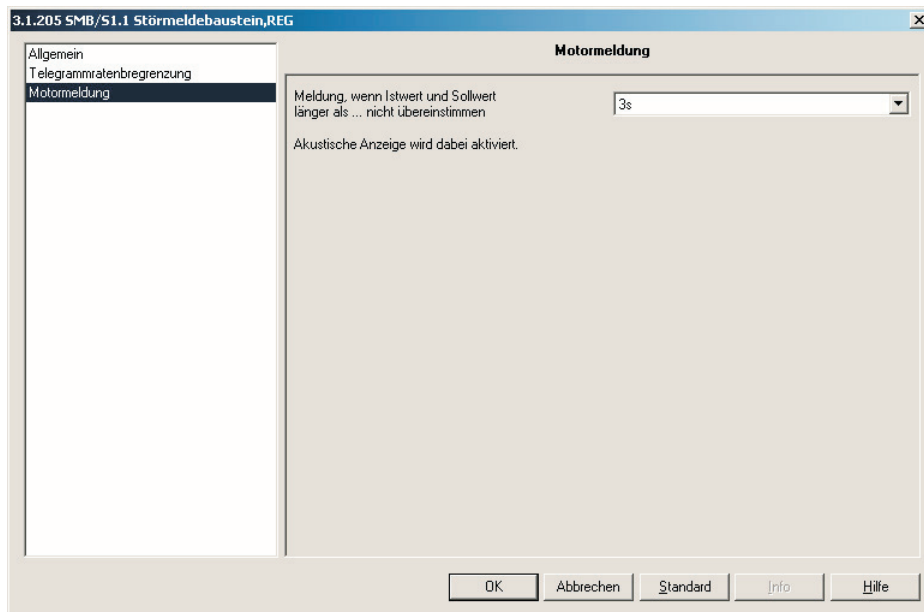


Abb. 14: Parameterfenster „Motormeldung“

Meldung, wenn Istwert und Sollwert länger als... nicht übereinstimmen

Optionen: 1s...3s...20s

Zur Einstellung der maximal zulässigen Zeit zwischen Empfang des Sollwertes und Empfang des Istwertes. Abhängig von dem zu steuernden Prozess und ggf. auch der Busbelastung kann zwischen dem Empfang eines Sollwertes und des dazugehörigen Istwertes eine kleine Zeitspanne liegen. Damit nicht jede kleine Verzögerung zu einer Störungsmeldung führt, kann die maximal zulässige Zeitspanne im Bereich zwischen 1s und 20s eingestellt werden.

3.3 Kommunikationsobjekte

3.3.1 Betriebsart „Störmeldung mit Dauerlicht“

Die in den folgenden Abbildungen dargestellten Objektnummern gelten für die Störmeldegruppe 1 bei der Auswahl von 10 Störmeldegruppen mit jeweils 10 Störmeldungen. Bei einer anderen Aufteilung, z.B. 1 Störmeldegruppe mit 100 Störmeldungen, ändern sich teilweise die Objektnummern. Die Funktionalität der beschriebenen Objekte ändert sich nicht.

Individuelle „Eingangs“-Kommunikationsobjekte

Nummer	Funktion	Name	Länge	Datentyp	K	L	S	Ü	A
1	Grp. 1 - Störmeldung 01	Eing. Telegr.	1 bit	1 bit DPT_Switch	K	-	S	Ü	A

Abb. 15: Kommunikationsobjekt „Gruppe 1 – Störmeldung 01“

Nr.	Funktion	Objektname	Datentyp	Flags
1 ... 10	Grp. 1 - Störmeldung	Eing. Telegr.	1 Bit EIS1 DTP 1.001	K, S, Ü, A
Eingangsobjekt für Störmeldungen. Für jede der 10 Störmeldungen ist ein eigenes Objekt vorgesehen. Telegrammwert 0 : keine Störung Telegrammwert 1 : Störung				

Tabelle 3: Kommunikationsobjekte 1 bis 10 „Gruppe 1 – Störmeldung 01“

Individuelle „Ausgangs“-Kommunikationsobjekte

Nummer	Funktion	Name	Länge	Datentyp	K	L	S	Ü	A
101	Grp. 1 - Optische Anzeige 01	Ausg. Telegr.	1 bit	1 bit DPT_Switch	K	-	-	Ü	-

Abb. 16: Kommunikationsobjekt „Gruppe 1 – Optische Anzeige 01“

Nr.	Funktion	Objektname	Datentyp	Flags
101 ... 110	Grp. 1 – Optische Anzeige 01	Ausg. Telegr.	1 Bit EIS1 DTP 1.001	K, Ü
Ausgangsobjekt für die Ansteuerung der den Eingangsobjekten zugeordneten optischen Anzeigen. Zeigt an, dass die zugeordnete Störmeldung noch nicht quittiert wurde oder die quittierte Störmeldung noch ansteht. Für jede der 10 optischen Anzeigen ist ein eigenes Objekt vorgesehen. Telegrammwert 0 : keine Störmeldung Telegrammwert 1 : Störmeldung noch nicht quittiert oder quittierte Störmeldung steht noch an				

Tabelle 4: Kommunikationsobjekte 101 bis 110 „Gruppe 1 – Optische Anzeige 01“

Der Gruppe 1 zugeordnete Kommunikationsobjekte

Nummer	Funktion	Name	Länge	Datentyp	K	L	S	Ü	A
201	Grp. 1 - Zentr. opt. Anzeige	Ausg. Telegr.	1 bit	1 bit DPT_Switch	K	-	-	Ü	-
202	Grp. 1 - Zentr. akust. Anzeige	Ausg. Telegr.	1 bit	1 bit DPT_Switch	K	-	-	Ü	-
203	Grp. 1 - Quittierung	Eing. Telegr.	1 bit	1 bit DPT_Switch	K	-	S	-	-
204	Grp. 1 - Datenverlust	Ausg. Telegr.	1 bit	1 bit DPT_Switch	K	-	-	Ü	-
205	Grp. 1 - Aktualisieren	Eing. Telegr.	1 bit	1 bit DPT_Switch	K	-	S	-	-

Abb. 17: Kommunikationsobjekte 201 bis 205 „Gruppe 1“

Nr.	Funktion	Objektname	Datentyp	Flags
201	Grp. 1 – Zentr. opt. Anzeige	Ausg. Telegr.	1 Bit EIS1 DTP 1.001	K, Ü
<p>Gemeinsames Ausgangsobjekt der Gruppe 1. Zeigt an, dass entweder mindestens eine Störmeldung noch nicht quittiert wurde oder eine quittierte Störmeldung noch ansteht.</p> <p>Telegrammwert 0 : keine Störmeldung</p> <p>Telegrammwert 1 : Störmeldung noch nicht quittiert oder quittierte Störmeldung steht noch an</p>				
202	Grp. 1 – Zentr. akust. Anzeige	Ausg. Telegr.	1 Bit EIS1 DTP 1.001	K, Ü
<p>Gemeinsames Ausgangsobjekt der Gruppe 1. Zeigt an, dass mindestens eine Störmeldung noch nicht quittiert wurde.</p> <p>Telegrammwert 0 : keine neue nicht quittierte Störmeldung</p> <p>Telegrammwert 1 : Störmeldung noch nicht quittiert</p>				
203	Grp. 1 - Quittierung	Eing. Telegr.	1 Bit EIS1 DTP 1.001	K, S
<p>Gemeinsames Eingangsobjekt der Gruppe 1 zum Quittieren der Störmeldungen</p> <p>Telegrammwert 0 : ohne Funktion</p> <p>Telegrammwert 1 : Störmeldung quittieren</p>				
204	Grp. 1 - Datenverlust	Ausg. Telegr.	1 Bit EIS1 DTP 1.001	K, Ü
<p>Gemeinsames Ausgangsobjekt der Gruppe 1. Zeigt an, dass nach Busspannungswiederkehr entweder mindestens ein Eingangsobjekt „Störmeldung“ bisher noch kein Telegramm empfangen hat oder auf eine Abfrage hin keine Antworttelegramm empfangen wurde. Meldung wird gespeichert. Wird nach dem Quittieren von allen zugeordneten Objekten ein Telegramm empfangen, wechselt der Objektwert auf „0“.</p> <p>Telegrammwert 0 : kein Datenverlust</p> <p>Telegrammwert 1 : Datenverlust</p>				
205	Grp. 1 - Aktualisieren	Eing. Telegr.	1 Bit EIS1 DTP 1.001	K, S
<p>Gemeinsames Eingangsobjekt der Gruppe 1. Aktiviert die Abfrage aller Störmeldeobjekte, die der Gruppe 1 zugeordnet sind.</p> <p>Telegrammwert 0 : ohne Funktion</p> <p>Telegrammwert 1 : Abfragezyklus starten</p>				

Tabelle 5: Kommunikationsobjekte 201 bis 205 „Gruppe 1“

3.3.2 Betriebsart „Neuwertmeldung mit Einfachblinklicht“

Die in den folgenden Abbildungen dargestellten Objektnummern gelten für die Störmeldegruppe 1 bei der Auswahl von 5 Störmeldegruppen mit jeweils 10 Störmeldungen. Bei einer anderen Aufteilung, z.B. 1 Störmeldegruppe mit 80 Störmeldungen, ändern sich teilweise die Objektnummern. Die Funktionalität der beschriebenen Objekte ändert sich nicht.

Individuelle „Eingangs“-Kommunikationsobjekte

Nummer	Funktion	Name	Länge	Datentyp	K	L	S	Ü	A
1	Grp. 1 - Störmeldung 01	Eing. Telegr.	1 bit	1 bit DPT_Switch	K	-	S	Ü	A

Abb. 18: Kommunikationsobjekt „Gruppe 1 – Störmeldung 01“

Nr.	Funktion	Objektname	Datentyp	Flags
1 ... 10	Grp. 1 - Störmeldung	Eing. Telegr.	1 Bit EIS1 DTP 1.001	K, S, Ü, A
Eingangsobjekt für Störmeldungen. Für jede der 10 Störmeldungen ist ein eigenes Objekt vorgesehen. Telegrammwert 0 : keine Störung Telegrammwert 1 : Störung				

Tabelle 6: Kommunikationsobjekte 1 bis 10 „Gruppe 1 - Störmeldung“

Individuelle „Ausgangs“-Kommunikationsobjekte

Nummer	Funktion	Name	Länge	Datentyp	K	L	S	Ü	A
51	Grp. 1 - Opt. Anz. Dauer 01	Ausg. Telegr.	1 bit	1 bit DPT_Switch	K	-	-	Ü	-
52	Grp. 1 - Opt. Anz. Blinken 01	Ausg. Telegr.	1 bit	1 bit DPT_Switch	K	-	-	Ü	-

Abb. 19: Kommunikationsobjekte 51 und 52 „Gruppe 1“

Nr.	Funktion	Objektname	Datentyp	Flags
51 ... 69	Grp. 1 – Opt. Anz. Dauer 01	Ausg. Telegr.	1 Bit EIS1 DTP 1.001	K, Ü
Ausgangsobjekt für die Ansteuerung der den Eingangsobjekten zugeordneten optischen Anzeigen. Zeigt an, dass die Meldung quittiert wurde und noch ansteht. Für jede der 10 optischen Anzeigen ist ein eigenes Objekt vorgesehen. Telegrammwert 0 : keine Störmeldung oder Störmeldung nicht quittiert Telegrammwert 1 : Störmeldung ist quittiert und steht noch an				
52 ... 70	Grp. 1 – Opt. Anz. Blinken 01	Ausg. Telegr.	1 Bit EIS1 DTP 1.001	K, Ü
Ausgangsobjekt für die Ansteuerung der den Eingangsobjekten zugeordneten optischen Anzeigen. Zeigt an, dass die Meldung noch nicht quittiert wurde. Für jede der 10 optischen Anzeigen ist ein eigenes Objekt vorgesehen. Telegrammwert 0 : keine Störmeldung oder Störmeldung quittiert Telegrammwert 1 : Störmeldung nicht quittiert				

Tabelle 7: Kommunikationsobjekte 51 bis 70 „Gruppe 1“

Der Gruppe 1 zugeordnete Kommunikationsobjekte

Nummer	Funktion	Name	Länge	Datentyp	K	L	S	Ü	A
200	Grp. 1 - Zentr.opt.Anz.-Dauer	Ausg. Telegr.	1 bit	1 bit DPT_Switch	K	-	-	Ü	-
201	Grp. 1 - Zentr.opt.Anz.-Blinken	Ausg. Telegr.	1 bit	1 bit DPT_Switch	K	-	-	Ü	-
202	Grp. 1 - Zentr.akust.Anzeige	Ausg. Telegr.	1 bit	1 bit DPT_Switch	K	-	-	Ü	-
203	Grp. 1 - Quittierung	Eing. Telegr.	1 bit	1 bit DPT_Switch	K	-	S	-	-
204	Grp. 1 - Datenverlust	Ausg. Telegr.	1 bit	1 bit DPT_Switch	K	-	-	Ü	-
205	Grp. 1 - Aktualisieren	Eing. Telegr.	1 bit	1 bit DPT_Switch	K	-	S	-	-

Abb. 20: Kommunikationsobjekte 200 und 205 „Gruppe 1“

Nr.	Funktion	Objektname	Datentyp	Flags
200	Grp. 1 – Zentr. opt. Anz. Dauer	Ausg. Telegr.	1 Bit EIS1 DTP 1.001	K, Ü
<p>Gemeinsames Ausgangsobjekt der Gruppe 1. Zeigt an, dass alle Störmeldungen quittiert wurden und mindestens eine Störmeldung noch ansteht.</p> <p>Telegrammwert 0 : keine Störmeldung oder Störmeldung nicht quittiert</p> <p>Telegrammwert 1 : Mindestens eine quittierte Störmeldung steht noch an</p>				
201	Grp. 1 – Zentr. opt. Anz. Blinken	Ausg. Telegr.	1 Bit EIS1 DTP 1.001	K, Ü
<p>Gemeinsames Ausgangsobjekt der Gruppe 1. Zeigt an, dass mindestens eine Störmeldung nicht quittiert wurde.</p> <p>Telegrammwert 0 : keine Störmeldung oder Störmeldung quittiert</p> <p>Telegrammwert 1 : Mindestens eine Störmeldung wurde nicht quittiert</p>				
202	Grp. 1 – Zentr. akust. Anzeige	Ausg. Telegr.	1 Bit EIS1 DTP 1.001	K, Ü
<p>Gemeinsames Ausgangsobjekt der Gruppe 1. Zeigt an, dass mindestens eine Störmeldung noch nicht quittiert wurde.</p> <p>Telegrammwert 0 : keine neue nicht quittierte Störmeldung</p> <p>Telegrammwert 1 : Störmeldung noch nicht quittiert</p>				
203	Grp. 1 - Quittierung	Eing. Telegr.	1 Bit EIS1 DTP 1.001	K, S
<p>Gemeinsames Eingangsobjekt der Gruppe 1 zum Quittieren der Störmeldungen</p> <p>Telegrammwert 0 : ohne Funktion</p> <p>Telegrammwert 1 : Störmeldung quittieren</p>				
204	Grp. 1 - Datenverlust	Ausg. Telegr.	1 Bit EIS1 DTP 1.001	K, Ü
<p>Gemeinsames Ausgangsobjekt der Gruppe 1. Zeigt an, dass nach Busspannungswiederkehr entweder mindestens ein Eingangsobjekt „Störmeldung“ bisher noch kein Telegramm empfangen hat oder auf eine Abfrage hin keine Antworttelegramm empfangen wurde. Meldung wird gespeichert. Wird nach dem Quittieren von allen zugeordneten Objekten ein Telegramm empfangen, wechselt der Objektwert auf „0“.</p> <p>Telegrammwert 0 : kein Datenverlust</p> <p>Telegrammwert 1 : Datenverlust</p>				
205	Grp. 1 - Aktualisieren	Eing. Telegr.	1 Bit EIS1 DTP 1.001	K, S
<p>Gemeinsames Eingangsobjekt der Gruppe 1. Aktiviert die Abfrage aller Störmeldeobjekte, die der Gruppe 1 zugeordnet sind.</p> <p>Telegrammwert 0 : ohne Funktion</p> <p>Telegrammwert 1 : Abfragezyklus starten</p>				

Tabelle 8: Kommunikationsobjekte 200 bis 205 „Gruppe 1“

3.3.3 Betriebsart „Erstwertmeldung mit Einfachquittierung“

Die in den folgenden Abbildungen dargestellten Objektnummern gelten für die Störmeldegruppe 1 bei der Auswahl von 5 Störmeldegruppen mit jeweils 10 Störmeldungen. Bei einer anderen Aufteilung, z.B. 1 Störmeldegruppe mit 80 Störmeldungen, ändern sich teilweise die Objektnummern. Die Funktionalität der beschriebenen Objekte ändert sich nicht.

Individuelle „Eingangs“-Kommunikationsobjekte

Nummer	Funktion	Name	Länge	Datentyp	K	L	S	Ü	A
1	Grp. 1 - Störmeldung 01	Eing. Telegr.	1 bit	1 bit DPT_Switch	K	-	S	Ü	A

Abb. 21: Kommunikationsobjekt „Gruppe 1 – Störmeldung 01“

Nr.	Funktion	Objektname	Datentyp	Flags
1 ... 10	Grp. 1 - Störmeldung	Eing. Telegr.	1 Bit EIS1 DTP 1.001	K, S, Ü, A
Eingangsobjekt für Störmeldungen. Für jede der 10 Störmeldungen ist ein eigenes Objekt vorgesehen. Telegrammwert 0 : keine Störung Telegrammwert 1 : Störung				

Tabelle 9: Kommunikationsobjekte 1 bis 10 „Gruppe 1 – Störmeldung 01“

Individuelle „Ausgangs“-Kommunikationsobjekte

Nummer	Funktion	Name	Länge	Datentyp	K	L	S	Ü	A
51	Grp. 1 - Opt. Anz. Dauer 01	Ausg. Telegr.	1 bit	1 bit DPT_Switch	K	-	-	Ü	-
52	Grp. 1 - Opt. Anz. Blinken 01	Ausg. Telegr.	1 bit	1 bit DPT_Switch	K	-	-	Ü	-

Abb. 22: Kommunikationsobjekte 51 und 52 „Gruppe 1“

Nr.	Funktion	Objektname	Datentyp	Flags
51 ... 69	Grp. 1 – Opt. Anz. Dauer 01	Ausg. Telegr.	1 Bit EIS1 DTP 1.001	K, Ü
Ausgangsobjekt für die Ansteuerung der den Eingangsobjekten zugeordneten optischen Anzeigen. Zeigt an, dass die Meldung als erste Meldung empfangen und quittiert wurde und noch ansteht oder als weitere Meldung empfangen wurde. Für jede der 10 optischen Anzeigen ist ein eigenes Objekt vorgesehen. Telegrammwert 0 : keine Störmeldung oder Störmeldung als erste Meldung empfangen und nicht quittiert Telegrammwert 1 : Störmeldung wurde als erste Meldung empfangen und quittiert und steht noch an oder Störmeldung als weitere Meldung empfangen				
52 ... 70	Grp. 1 – Opt. Anz. Blinken 01	Ausg. Telegr.	1 Bit EIS1 DTP 1.001	K, Ü
Ausgangsobjekt für die Ansteuerung der den Eingangsobjekten zugeordneten optischen Anzeigen. Zeigt an, dass die Meldung noch nicht quittiert wurde. Für jede der 10 optischen Anzeigen ist ein eigenes Objekt vorgesehen. Telegrammwert 0 : keine Störmeldung oder Störmeldung quittiert Telegrammwert 1 : Störmeldung als erste Meldung empfangen und nicht quittiert				

Tabelle 10: Kommunikationsobjekte 51 bis 70 „Gruppe 1“

Der Gruppe 1 zugeordnete Kommunikationsobjekte

Nummer	Funktion	Name	Länge	Datentyp	K	L	S	Ü	A
200	Grp. 1 - Zentr. opt. Anz. - Dauer	Ausg. Telegr.	1 bit	1 bit DPT_Switch	K	-	-	Ü	-
201	Grp. 1 - Zentr. opt. Anz. - Blinken	Ausg. Telegr.	1 bit	1 bit DPT_Switch	K	-	-	Ü	-
202	Grp. 1 - Zentr. akust. Anzeige	Ausg. Telegr.	1 bit	1 bit DPT_Switch	K	-	-	Ü	-
203	Grp. 1 - Quittierung	Eing. Telegr.	1 bit	1 bit DPT_Switch	K	-	S	-	-
204	Grp. 1 - Datenverlust	Ausg. Telegr.	1 bit	1 bit DPT_Switch	K	-	-	Ü	-
205	Grp. 1 - Aktualisieren	Eing. Telegr.	1 bit	1 bit DPT_Switch	K	-	S	-	-

Abb. 23: Kommunikationsobjekte 200 bis 205 „Gruppe 1“

Nr.	Funktion	Objektname	Datentyp	Flags
200	Grp. 1 – Zentr. opt. Anz. Dauer	Ausg. Telegr.	1 Bit EIS1 DTP 1.001	K, Ü
Gemeinsames Ausgangsobjekt der Gruppe 1. Zeigt an, dass alle Störmeldungen quittiert wurden und mindestens eine Störmeldung noch ansteht. Telegrammwert 0 : keine Störmeldung oder Störmeldung nicht quittiert Telegrammwert 1 : Mindestens eine quittierte Störmeldung steht noch an				
201	Grp. 1 – Zentr. opt. Anz. Blinken	Ausg. Telegr.	1 Bit EIS1 DTP 1.001	K, Ü
Gemeinsames Ausgangsobjekt der Gruppe 1. Zeigt an, dass mindestens eine Störmeldung nicht quittiert wurde. Telegrammwert 0 : keine Störmeldung oder Störmeldung quittiert Telegrammwert 1 : Mindestens eine Störmeldung wurde nicht quittiert				
202	Grp. 1 – Zentr. akust. Anzeige	Ausg. Telegr.	1 Bit EIS1 DTP 1.001	K, Ü
Gemeinsames Ausgangsobjekt der Gruppe 1. Zeigt an, dass mindestens eine Störmeldung noch nicht quittiert wurde. Telegrammwert 0 : keine neue nicht quittierte Störmeldung Telegrammwert 1 : Störmeldung noch nicht quittiert				
203	Grp. 1 - Quittierung	Eing. Telegr.	1 Bit EIS1 DTP 1.001	K, S
Gemeinsames Eingangsobjekt der Gruppe 1 zum Quittieren der Störmeldungen Telegrammwert 0 : ohne Funktion Telegrammwert 1 : Störmeldung quittieren				
204	Grp. 1 - Datenverlust	Ausg. Telegr.	1 Bit EIS1 DTP 1.001	K, Ü
Gemeinsames Ausgangsobjekt der Gruppe 1. Zeigt an, dass nach Busspannungswiederkehr entweder mindestens ein Eingangsobjekt „Störmeldung“ bisher noch kein Telegramm empfangen hat oder auf eine Abfrage hin keine Antworttelegramm empfangen wurde. Meldung wird gespeichert. Wird nach dem Quittieren von allen zugeordneten Objekten ein Telegramm empfangen, wechselt der Objektwert auf „0“. Telegrammwert 0 : kein Datenverlust Telegrammwert 1 : Datenverlust				
205	Grp. 1 - Aktualisieren	Eing. Telegr.	1 Bit EIS1 DTP 1.001	K, S
Gemeinsames Eingangsobjekt der Gruppe 1. Aktiviert die Abfrage aller Störmeldeobjekte, die der Gruppe 1 zugeordnet sind. Telegrammwert 0 : ohne Funktion Telegrammwert 1 : Abfragezyklus starten				

Tabelle 11: Kommunikationsobjekte 200 bis 205 „Gruppe 1“

3.3.4 Betriebsart „Motormeldung“

Die in den folgenden Abbildungen dargestellten Objektnummern gelten für die Störmeldegruppe 1 bei der Auswahl von 5 Störmeldegruppen mit jeweils 10 Störmeldungen. Bei einer anderen Aufteilung, z.B. 1 Störmeldegruppe mit 60 Störmeldungen, ändern sich teilweise die Objektnummern. Die Funktionalität der beschriebenen Objekte ändert sich nicht.

Individuelle „Eingangs“-Kommunikationsobjekte

Nummer	Funktion	Name	Länge	Datentyp	K	L	S	Ü	A
1	Grp. 1 - Sollwert 01	Eing. Telegr.	1 bit	1 bit DPT_Switch	K	-	S	Ü	A
2	Grp. 1 - Istwert 01	Eing. Telegr.	1 bit	1 bit DPT_Switch	K	-	S	Ü	A

Abb. 24: Kommunikationsobjekte 1 und 2 „Gruppe 1“

Nr.	Funktion	Objektname	Datentyp	Flags
1 ... 19	Grp. 1 - Sollwert	Eing. Telegr.	1 Bit EIS1 DTP 1.001	K, S, Ü, A
Eingangsobjekt für die Sollwerte. Für jeden der 10 Sollwerte ist ein eigenes Objekt vorgesehen. Telegrammwert 0 : Sollwert = 0 Telegrammwert 1 : Sollwert = 1				
2 ... 20	Grp. 1 - Istwert	Eing. Telegr.	1 Bit EIS1 DTP 1.001	K, S, Ü, A
Eingangsobjekt für die Istwerte. Für jeden der 10 Istwerte ist ein eigenes Objekt vorgesehen. Telegrammwert 0 : Istwert = 0 Telegrammwert 1 : Istwert = 1				

Tabelle 12: Kommunikationsobjekte 1 bis 20 „Gruppe 1“

Individuelle „Ausgangs“-Kommunikationsobjekte

Nummer	Funktion	Name	Länge	Datentyp	K	L	S	Ü	A
101	Grp. 1 - Opt. Anz. Dauer 01	Ausg. Telegr.	1 bit	1 bit DPT_Switch	K	-	-	Ü	-
102	Grp. 1 - Opt. Anz. Blinken 01	Ausg. Telegr.	1 bit	1 bit DPT_Switch	K	-	-	Ü	-

Abb. 25: Kommunikationsobjekte 101 und 102 „Gruppe 1“

Nr.	Funktion	Objektname	Datentyp	Flags
101 ... 119	Grp. 1 – Opt. Anz. Dauer 01	Ausg. Telegr.	1 Bit EIS1 DTP 1.001	K, Ü
Ausgangsobjekt für die Ansteuerung der den Eingangsobjekten zugeordneten optischen Anzeigen. Zeigt an, dass Soll- und Istwert den Wert „1“ haben. Für jede der 10 optischen Anzeigen ist ein eigenes Objekt vorgesehen. Telegrammwert 0 : Soll- und Istwert haben den Wert „0“ oder Soll- und Istwert stimmen nicht überein oder Soll- und Istwert stimmten nicht überein und wurden nicht quittiert Telegrammwert 1 : Soll- und Istwert haben den Wert „1“				
102 ... 120	Grp. 1 – Opt. Anz. Blinken 01	Ausg. Telegr.	1 Bit EIS1 DTP 1.001	K, Ü
Ausgangsobjekt für die Ansteuerung der den Eingangsobjekten zugeordneten optischen Anzeigen. Zeigt an, dass Soll- und Istwert nicht übereinstimmen oder nicht übereinstimmten und noch nicht quittiert wurde. Für jede der 10 optischen Anzeigen ist ein eigenes Objekt vorgesehen. Telegrammwert 0 : Soll- und Istwert haben den Wert „0“ oder Soll- und Istwert haben den Wert „1“ Telegrammwert 1 : Soll- und Istwert stimmen nicht überein oder stimmten nicht überein und wurden noch nicht quittiert				

Tabelle 13: Kommunikationsobjekte 101 bis 120 „Gruppe 1“

Der Gruppe 1 zugeordnete Kommunikationsobjekte

Nummer	Funktion	Name	Länge	Datentyp	K	L	S	Ü	A
201	Grp. 1 - Zentr. opt. Anz. - Dauer	Ausg. Telegr.	1 bit	1 bit DPT_Switch	K	-	-	Ü	-
202	Grp. 1 - Zentr. opt. Anz. - Blinken	Ausg. Telegr.	1 bit	1 bit DPT_Switch	K	-	-	Ü	-
203	Grp. 1 - Zentr. akust. Anzeige	Ausg. Telegr.	1 bit	1 bit DPT_Switch	K	-	-	Ü	-
204	Grp. 1 - Quittierung	Eing. Telegr.	1 bit	1 bit DPT_Switch	K	-	S	-	-
205	Grp. 1 - Datenverlust	Ausg. Telegr.	1 bit	1 bit DPT_Switch	K	-	-	Ü	-
206	Grp. 1 - Aktualisieren	Eing. Telegr.	1 bit	1 bit DPT_Switch	K	-	S	-	-

Abb. 26: Kommunikationsobjekte 201 und 206 „Gruppe 1“

Nr.	Funktion	Objektname	Datentyp	Flags
201	Grp. 1 – Zentr. opt. Anz. Dauer	Ausg. Telegr.	1 Bit EIS1 DTP 1.001	K, Ü
Gemeinsames Ausgangsobjekt der Gruppe 1. Zeigt an, dass mindestens in einem Fall Soll- und Istwert nicht übereinstimmen und die Meldung quittiert wurde. Telegrammwert 0 : keine Störmeldung oder Störmeldung nicht quittiert Telegrammwert 1 : Mindestens eine quittierte Störmeldung steht noch an				
202	Grp. 1 – Zentr. opt. Anz. Blinken	Ausg. Telegr.	1 Bit EIS1 DTP 1.001	K, Ü
Gemeinsames Ausgangsobjekt der Gruppe 1. Zeigt an, dass mindestens in einem Fall Soll- und Istwert nicht übereinstimmen und nicht quittiert wurde. Telegrammwert 0 : keine Störmeldung oder Störmeldung quittiert Telegrammwert 1 : Mindestens eine Störmeldung wurde nicht quittiert				
203	Grp. 1 – Zentr. akust. Anzeige	Ausg. Telegr.	1 Bit EIS1 DTP 1.001	K, Ü
Gemeinsames Ausgangsobjekt der Gruppe 1. Zeigt an, dass mindestens eine Störmeldung noch nicht quittiert wurde. Telegrammwert 0 : keine neue nicht quittierte Störmeldung Telegrammwert 1 : Störmeldung noch nicht quittiert				
204	Grp. 1 - Quittierung	Eing. Telegr.	1 Bit EIS1 DTP 1.001	K, S
Gemeinsames Eingangsobjekt der Gruppe 1 zum Quittieren der Störmeldungen Telegrammwert 0 : ohne Funktion Telegrammwert 1 : Störmeldung quittieren				
205	Grp. 1 - Datenverlust	Ausg. Telegr.	1 Bit EIS1 DTP 1.001	K, Ü
Gemeinsames Ausgangsobjekt der Gruppe 1. Zeigt an, dass nach Busspannungswiederkehr entweder mindestens ein Eingangsobjekt „Störmeldung“ bisher noch kein Telegramm empfangen hat oder auf eine Abfrage hin keine Antworttelegramm empfangen wurde. Meldung wird gespeichert. Wird nach dem Quittieren von allen zugeordneten Objekten ein Telegramm empfangen, wechselt der Objektwert auf „0“. Telegrammwert 0 : kein Datenverlust Telegrammwert 1 : Datenverlust				
206	Grp. 1 - Aktualisieren	Eing. Telegr.	1 Bit EIS1 DTP 1.001	K, S
Gemeinsames Eingangsobjekt der Gruppe 1. Aktiviert die Abfrage aller Störmeldeobjekte, die der Gruppe 1 zugeordnet sind. Telegrammwert 0 : ohne Funktion Telegrammwert 1 : Abfragezyklus starten				

Tabelle 14: Kommunikationsobjekte 201 bis 206 „Gruppe 1“

3.4 Spezielle Betriebszustände

- | | |
|--|--|
| 3.4.1 Verhalten bei
Busspannungsausfall | Bei Busspannungsausfall gehen die aktuellen Objektwerte verloren. |
| 3.4.2 Verhalten bei
Busspannungswiederkehr | <p>Bei Busspannungswiederkehr haben alle Objekte zunächst den Wert 0. Das weitere Verhalten ist über Parameter einstellbar.</p> <p>Einstellbar sind:</p> <ul style="list-style-type: none">– Inaktive Zeit nach Busspannungswiederkehr– Nach inaktiver Zeit Status der zugeordneten Objekte einmalig abfragen– Nach inaktiver Zeit Status der zugeordneten Objekte zyklisch abfragen |
| 3.4.3 Verhalten während/nach
der Programmierung | <p>Bei der Programmierung gehen die aktuellen Objektwerte verloren. Nach der Programmierung verhält sich der Störmeldebaustein SMB/S 1.1 wie bei Busspannungswiederkehr.</p> |
| 3.4.4 Verhalten bei Reset
über die ETS | Nach einem Reset verhält sich der Störmeldebaustein SMB/S 1.1 wie bei Busspannungswiederkehr |

4 Planung und Anwendung

In diesem Abschnitt finden Sie einige Tipps und Anwendungsbeispiele für den praktischen Einsatz des Gerätes.

4.1 Aufbau eines Störmeldetableaus

Der Störmeldebaustein SMB/S 1.1 stellt die logische Funktionalität für die Störmeldung nach DIN 19235 zur Verfügung.

Die Daten, die ausgewertet werden sollen und zur Anzeige einer Störmeldung führen können, werden im EIB / KNX System z.B. von Binäreingaben oder auch z.B. von den Rückmeldeobjekten der Schaltaktoren über Bus-telegramme zum Störmeldebaustein SMB/S 1.1 gesendet.

Der Störmeldebaustein verarbeitet diese Daten und bildet daraus die Ansteuersignale für EIB / KNX Aktoren, die dann ihrerseits z.B. die optischen Anzeigen oder akustischen Signalgeber ansteuern.

Sollen die optischen Anzeigen auch Blinken, dann kann für die Ansteuerung der optischen Signalgeber, z.B. LEDs, vorteilhaft die Universalschnittstelle US/U4.2 eingesetzt werden.

Dazu sind die Parameter wie folgt einzustellen:

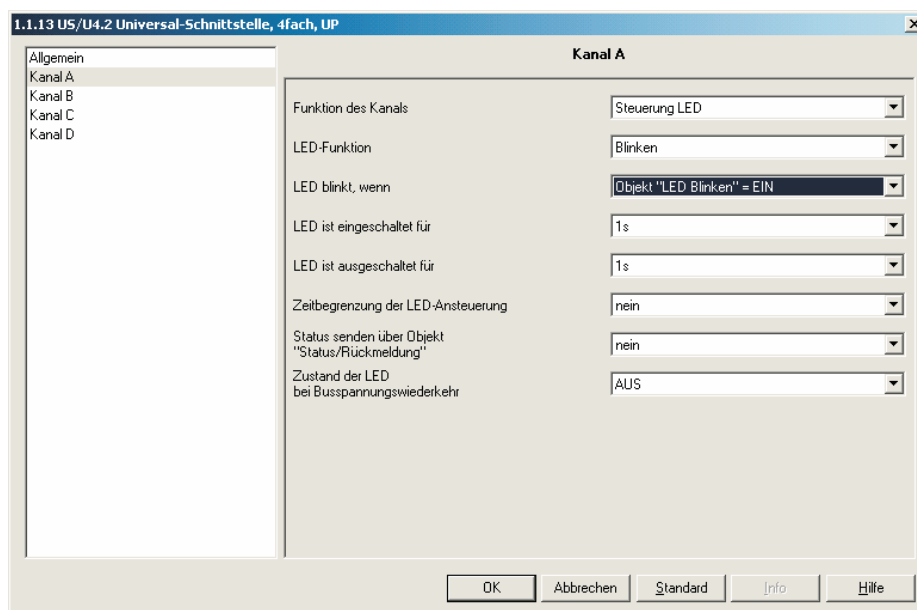


Abb. 27: Parameterfenster „Kanal A der US/U 4.2“

Die Objekte *LED Blinken* und *LED Dauer-EIN* der Universalschnittstelle US/U4.2 sind mit den entsprechenden Objekten, wie z.B. Grp.1 – Opt. Anz. Dauer 01 und Grp. 1 – Opt. Anz. Blinken 01 zu verbinden.

Nummer	Funktion	Name	Länge	Datentyp	K	L	S	Ü	A
2	LED Blinken	Ausgang A	1 bit		K	-	S	-	-
3	LED Dauer-EIN	Ausgang A	1 bit		K	-	S	-	-

Abb. 28: Kommunikationsobjekte 2 und 3 der US/U

Nummer	Funktion	Name	Länge	Datentyp	K	L	S	Ü	A
101	Grp. 1 - Opt. Anz. Dauer 01	Ausg. Telegr.	1 bit	1 bit DPT_Switch	K	-	-	Ü	-
102	Grp. 1 - Opt. Anz. Blinken 01	Ausg. Telegr.	1 bit	1 bit DPT_Switch	K	-	-	Ü	-

Abb. 29: Kommunikationsobjekte 101 und 102 „Gruppe 1“

Im Falle von sehr vielen Störmeldungen kann auch der Universalkonzentrator UK/S 32.1 für die Ansteuerung von optischen Signalgebern, z.B. Leuchtmeldern bis 80mA Stromaufnahme, eingesetzt werden. Da dieser pro Schaltkanal nicht die Möglichkeit besitzt, über zwei Objekte entweder dauernd oder blinkend zu schalten, müssen pro Leuchtmelder zwei Ausgänge des Universalkonzentrators elektrisch parallel geschaltet und wie folgt parametrisiert werden.

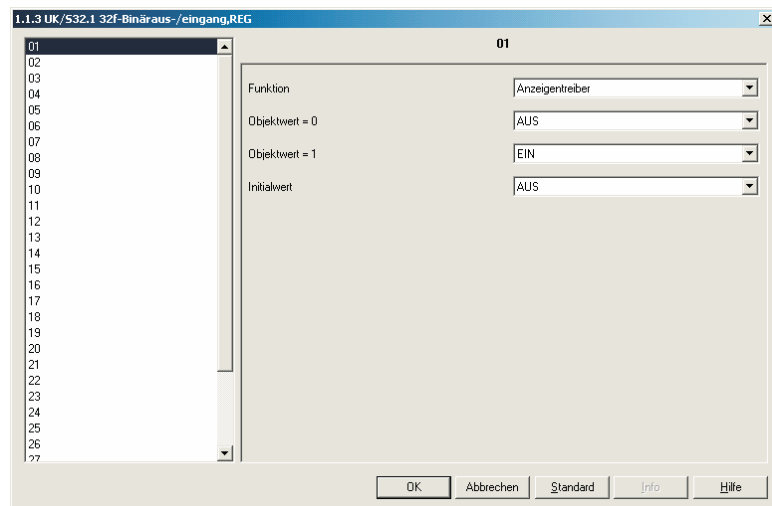


Abb. 30: Parameterfenster „01 vom UK/S 32.1“

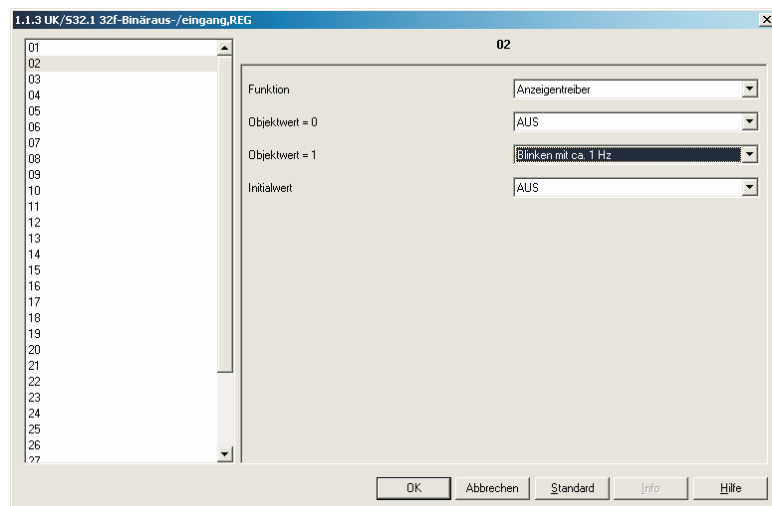


Abb. 31: Parameterfenster „02 vom UK/S 32.1“

Das Objekt 0 (Kanal 1) des UK/S 32.1 ist mit dem entsprechenden Objekt des Störmeldebausteins, wie z.B. Grp.1 – Opt. Anz. Dauer 01, und das Objekt 1 (Kanal 2) des UK/S32.1 ebenfalls mit dem entsprechenden Objekt des Störmeldebaustein, wie z.B. Grp. 1 – Opt. Anz. Blinken 01, zu verbinden.

Nummer	Funktion	Name	Länge	Datentyp	K	L	S	Ü	A
101	Grp. 1 - Opt. Anz. Dauer 01	Ausg. Telegr.	1 bit	1 bit DPT_Switch	K	-	-	Ü	-
102	Grp. 1 - Opt. Anz. Blinken 01	Ausg. Telegr.	1 bit	1 bit DPT_Switch	K	-	-	Ü	-

Abb. 32: Kommunikationsobjekte 101 und 102 „SMB/S 1.1 Gruppe 1“

Nummer	Funktion	Name	Länge	Datentyp	K	L	S	Ü	A
0	Anzeige ansteuern	01: Anzeigentreiber	1 bit		K	L	S	Ü	A
1	Anzeige ansteuern	02: Anzeigentreiber	1 bit		K	L	S	Ü	A

Abb. 33: Kommunikationsobjekte 0 und 1 „UK/S 32.1 Anzeige“

Die Logik des Störmeldebausteins stellt sicher, dass die beiden Ausgangsobjekte des Störmeldebausteins für die dauernde bzw. blinkende Ansteuerung von optischen Signalgebern – mit Ausnahme des Zustandsüberganges beim Signalwechsel - nicht gleichzeitig den Wert „1“ haben können. Entweder hat das Objekt für *Blinken* oder das Objekt für *dauernde Ansteuerung* den Wert „1“. Damit ist sichergestellt, dass ein über zwei Kanäle des Universalkonzentrators UK/S32.1 angesteuerter optischer Signalgeber je nach Ansteuerung durch den Störmeldebaustein die Zustände *EIN*, *AUS* und *Blinken* korrekt darstellt.

A Anhang

A.1 Lieferumfang

Der Störmeldebaustein SMB/S 1.1 wird mit folgenden Teilen geliefert.
Bitte überprüfen Sie den Lieferumfang gemäß folgender Liste.

- 1 Stck. SMB/S 1.1, Störmeldebaustein, 1fach, REG
- 1 Stck. Montage- und Betriebsanleitung
- 1 Stck. Busanschlussklemme (rot/schwarz)

A.2 Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	SMB/S 1.1	3
Abb. 2:	Anschlussbild SMB/S 1.1	4
Abb. 3:	Maßbild SMB/S 1.1	4
Abb. 4:	Parameterfenster „Allgemein“	8
Abb. 5:	Funktionsdiagramm Störmeldung mit Dauerlicht	9
Abb. 6:	Erweitertes Funktionsdiagramm Störmeldung mit Dauerlicht	10
Abb. 7:	Funktionsdiagramm Neuwertmeldung mit Blinklicht	11
Abb. 8:	Erweitertes Funktionsdiagramm Neuwertmeldung mit Blinklicht	12
Abb. 9:	Funktionsdiagramm Erstwertmeldung mit Einfachquittierung	14
Abb. 10:	Erweitertes Funktionsdiagramm Erstwertmeldung mit Einfachquittierung	15
Abb. 11:	Funktionsdiagramm Motormeldung mit einem Sichtmelder	17
Abb. 12:	Erweitertes Funktionsdiagramm Motormeldung mit einem Sichtmelder	18
Abb. 13:	Parameterfenster „Telegrammratenbegrenzung“	23
Abb. 14:	Parameterfenster „Motormeldung“	24
Abb. 15:	Kommunikationsobjekt „Gruppe 1 – Störmeldung 01“	25
Abb. 16:	Kommunikationsobjekt „Gruppe 1 – Optische Anzeige 01“	25
Abb. 17:	Kommunikationsobjekte 201 bis 205 „Gruppe 1“	26
Abb. 18:	Kommunikationsobjekt „Gruppe 1 – Störmeldung 01“	27
Abb. 19:	Kommunikationsobjekte 51 und 52 „Gruppe 1“	27
Abb. 20:	Kommunikationsobjekte 200 und 205 „Gruppe 1“	28
Abb. 21:	Kommunikationsobjekt „Gruppe 1 – Störmeldung 01“	29
Abb. 22:	Kommunikationsobjekte 51 und 52 „Gruppe 1“	29
Abb. 23:	Kommunikationsobjekte 200 bis 205 „Gruppe 1“	30
Abb. 24:	Kommunikationsobjekte 1 und 2 „Gruppe 1“	31
Abb. 25:	Kommunikationsobjekte 101 und 102 „Gruppe 1“	31
Abb. 26:	Kommunikationsobjekte 201 und 206 „Gruppe 1“	32
Abb. 27:	Parameterfenster „Kanal A der US/U 4.2“	34
Abb. 28:	Kommunikationsobjekte 2 und 3 der US/U	34
Abb. 29:	Kommunikationsobjekte 101 und 102 „Gruppe 1“	34
Abb. 30:	Parameterfenster „01 vom UK/S 32.1“	35
Abb. 31:	Parameterfenster „02 vom UK/S 32.1“	35
Abb. 32:	Kommunikationsobjekte 101 und 102 „SMB/S 1.1 Gruppe 1“	36
Abb. 33:	Kommunikationsobjekte 0 und 1 „UK/S 32.1 Anzeige“	36

A.3 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Technische Daten	3
Tabelle 2:	Anwendungsprogramm	4
Tabelle 3:	Kommunikationsobjekte 1 bis 10 „Gruppe 1 – Störmeldung 01“	25
Tabelle 4:	Kommunikationsobjekte 101 bis 110 „Gruppe 1 – Optische Anzeige 01“	25
Tabelle 5:	Kommunikationsobjekte 201 bis 205 „Gruppe 1“	26
Tabelle 6:	Kommunikationsobjekte 1 bis 10 „Gruppe 1 – Störmeldung“	27
Tabelle 7:	Kommunikationsobjekte 51 bis 70 „Gruppe 1“	27
Tabelle 8:	Kommunikationsobjekte 205 bis 205 „Gruppe 1“	28
Tabelle 9:	Kommunikationsobjekte 1 bis 10 „Gruppe 1 – Störmeldung 01“	29
Tabelle 10:	Kommunikationsobjekte 51 bis 70 „Gruppe 1“	29
Tabelle 11:	Kommunikationsobjekte 200 bis 205 „Gruppe 1“	30
Tabelle 12:	Kommunikationsobjekte 1 bis 20 „Gruppe 1“	31
Tabelle 13:	Kommunikationsobjekte 101 bis 120 „Gruppe 1“	31
Tabelle 14:	Kommunikationsobjekte 201 bis 206 „Gruppe 1“	32
Tabelle 15:	Bestellangaben Störmeldebaukasten SMB/S 1.1	IV

A.4 Stichwortverzeichnis

Auslieferungszustand 5

Busspannungsausfall 33

Busspannungswiederkehr. 20, 21, 23, 26, 28, 30, 32, 33

Erstwertmeldung (DIN 19235 4.1.3.1) 14

Erstwertmeldung mit Einfachquittierung 2, 7, 14, 15, 29

Inbetriebnahmevoraussetzung 5

Meldungen nach DIN 19235 2, 3

Motormeldung. 2, 7, 8, 17, 18, 19, 20, 24, 31

Neuwertmeldung (DIN 19235 4.1.2.1) 11

Neuwertmeldung mit Einfachblinklicht 2, 7, 27

Reinigen. 6

Störmeldegruppen 2, 20, 25, 27, 29, 31

Störmeldetableaus 2, 10, 13, 16, 34

Störmeldung mit Dauerlicht. 2, 7, 8, 9, 10, 20, 25

Störmeldung mit Dauerlicht (DIN 19235 4.1.1) 9

Störmeldungen 2, 3, 10, 12, 15, 20, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 35

Vergabe der physikalischen Adresse. 3, 6

Versorgung 3

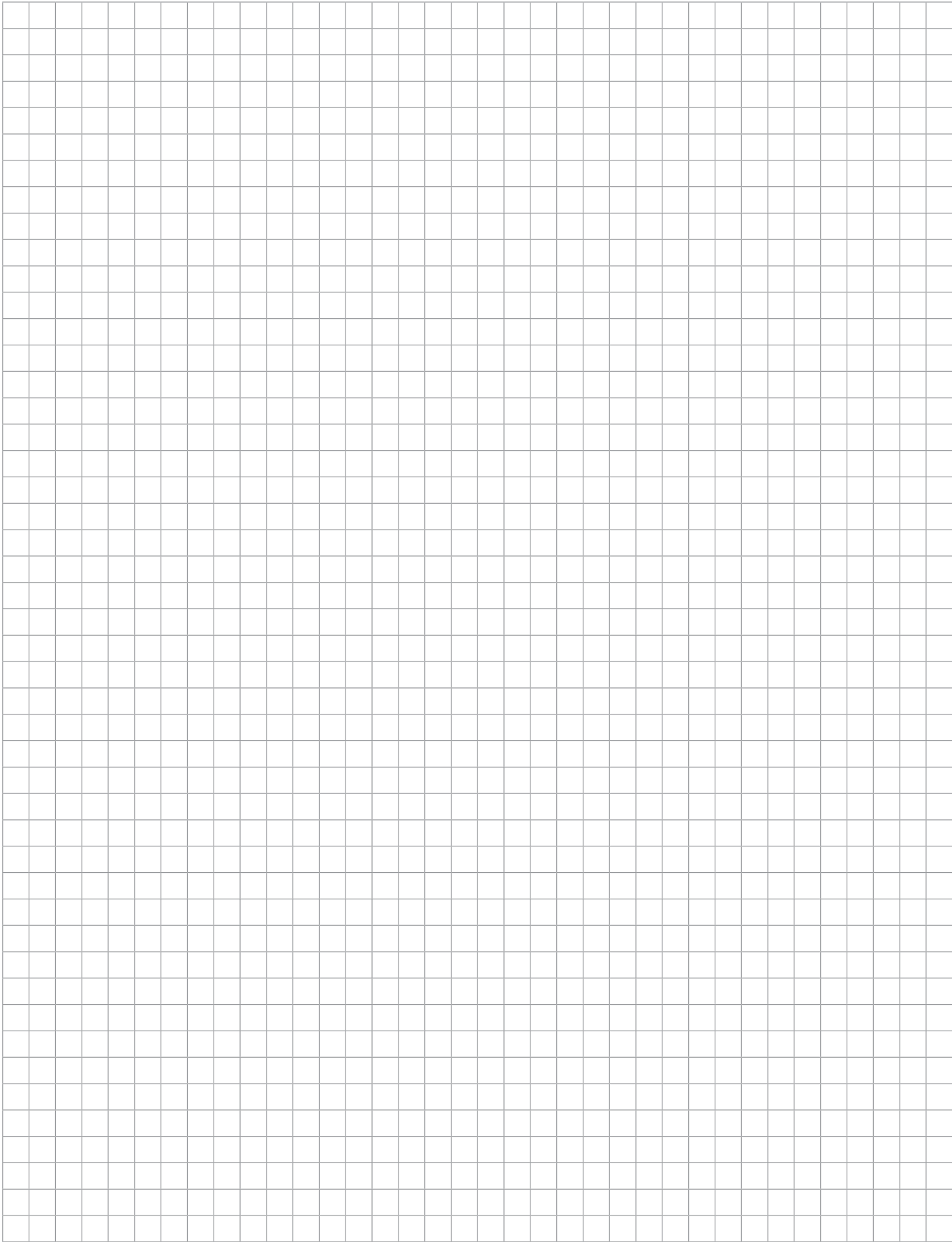
Wartung. 6

A.5 Bestellaangaben

Bezeichnung	Bestellaangaben		bbn 40 16779 EAN	Preis- gruppe	Gewicht 1 Stück in kg	Verp.- einh. Stück
	Kurzbezeichnung	Erzeugnis-Nr.				
Störmeldebaustein, REG	SMB/S 1.1	GHQ 631 0085 R0111	58092 2	26	0,1	1

Tabelle 15: Bestellaangaben Störmeldebaustein SMB/S 1.1

This image shows a full page of blank graph paper. The grid consists of small, uniform squares formed by thin, light gray lines. There are no margins, text, or other markings on the page.





Die Angaben in dieser Druckschrift gelten vorbehaltlich technischer Änderungen.

Druck Nr. 2CDC 513 021 D0102
ersetzt 2CDC 513 021 D0101

ABB STOTZ-KONTAKT GmbH

Postfach 10 16 80, 69006 Heidelberg
Eppelheimer Straße 82, 69123 Heidelberg
Telefon (0 62 21) 7 01-6 07
Telefax (0 62 21) 7 01-7 24

www.abb.de/eib
www.abb.de/stotz-kontakt

Technische Hotline: (06221) 701-434
E-mail: eib.hotline@de.abb.com